

Stadtteilreport 2019

Reihe Magdeburg - sozial (Band 56)

Herausgegeben von der Stabsstelle für Jugendhilfe-, Sozial- und Gesundheitsplanung der
Landeshauptstadt Magdeburg

Magdeburg 2020

Postanschrift: Landeshauptstadt Magdeburg
Der Oberbürgermeister
Dezernat für Soziales, Jugend und Gesundheit
Stabsstelle für Jugendhilfe-, Sozial- und Gesundheitsplanung
39090 Magdeburg

Hausanschrift: Landeshauptstadt Magdeburg
Der Oberbürgermeister
Dezernat für Soziales, Jugend und Gesundheit
Stabsstelle für Jugendhilfe-, Sozial- und Gesundheitsplanung
Wilhelm-Höpfner-Ring 4
39116 Magdeburg

Telefon: 0391 540 3104

Fax: 0391 540 96 3242

Für Personenbezeichnungen wurde die Schreibweise des generischen Maskulinums/die männliche Form gewählt. Selbstverständlich sind jeweils sämtliche Geschlechter (m/w/d) und Geschlechtsidentitäten gleichermaßen gemeint.

Nachdruck, auch auszugsweise, ist nur mit schriftlicher Genehmigung und Quellenangabe gestattet.

Inhaltsverzeichnis

1 Vorbemerkungen.....	5
2 Ergebnisdarstellung.....	8
2.1 Gesamtindex.....	8
2.2 Sozio-ökonomische Situation und Sicherung gesellschaftlicher Teilhabe.....	10
2.3 Arbeitslosigkeit ab 55 Jahre	11
2.4 Jugendarbeitslosigkeit.....	13
2.5 Familiäre Situation	14
2.6 Bevölkerung	16
3 Stadtteilprofile.....	18
3.1 Stadtteil Fermersleben	18
3.2 Stadtteil Kannenstieg	19
3.3 Stadtteil Neu Olvenstedt	19
3.4 Stadtteil Neustädter See	20
3.5 Stadtteil Neue Neustadt	20
3.6 Stadtteil Neustädter Feld.....	21
3.7 Stadtteil Sudenburg	22
3.8 Stadtteil Leipziger Straße.....	23
3.9 Stadtteil Altstadt	23
3.10 Stadtteil Reform	24
3.11 Stadtteil Buckau	24
3.12 Stadtteil Cracau	25
3.13 Stadtteil Stadtfeld West.....	26
3.14 Stadtteil Rothensee.....	27
3.15 Stadtteil Salbke	27
3.16 Stadtteil Brückfeld	28
3.17 Stadtteil Alte Neustadt.....	29
3.18 Stadtteil Stadtfeld Ost	29
3.19 Stadtteil Lemsdorf	30
3.20 Stadtteil Westerhüsen.....	31
3.21 Stadtteil Herrenkrug	31
3.22 Stadtteil Werder	32
3.23 Stadtteil Hopfengarten	32
3.24 Stadtteil Nordwest.....	33
3.25 Stadtteil Alt Olvenstedt.....	33
3.26 Stadtteil Ottersleben	34

3.27 Stadtteil Beyendorf-Sohlen.....	34
3.28 Stadtteil Diesdorf.....	35
3.29 Stadtteil Berliner Chaussee.....	35
3.30 Stadtteil Prester	35
3.31 Elbe-Ortschaften (Stadtteile Pechau, Randau-Calenberge und Zipkeleben)	36
4 Stadtteilranking auf Indikatorenbasis	37
4.1 Bevölkerungsdichte.....	37
4.2 Jugendquotient	39
4.3 Altenquotient.....	40
4.4 Senioren – Kind - Relation	42
4.5 Anteil der Ausländer und der Deutschen mit Migrationshintergrund	43
4.6 Wanderungsquotient.....	45
4.7 Quote sozialversicherungspflichtig Beschäftigte.....	46
4.8 Arbeitslosenquote nach SGB III	48
4.9 Arbeitslosenquote nach SGB II	49
4.10 Hilfe zum Lebensunterhalt und Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	51
4.11 Hilfen zur Erziehung.....	53
4.12 Anteil von Haushalten Alleinerziehender und Einpersonenhaushalten	55
5 Anhang.....	58
5.1 Methodisches Vorgehen	58
5.2 Tabellenverzeichnis	59
5.3 Abbildungsverzeichnis	60

1 Vorbemerkungen

Soziale Differenzierungsprozesse nehmen deutschlandweit in den Kommunen zu. Die Kommunalpolitik steht aufgrund der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung vor der Aufgabe, einen sozialen Ausgleich trotz der sich stärker polarisierenden Problemlagen sicherzustellen.

Mit dem fünften Stadtteilreport wird die soziale Situation in den Stadtteilen der Landeshauptstadt auf der Basis der Kennzahlen und Indikatoren aus dem Jahr 2018 beschrieben. Die Verknüpfung der sozialpolitisch relevanten Daten zu vier Analysebereichen, welche dann zum Gesamtindex zusammengefasst werden, erlaubt ein Ranking der Stadtteile hinsichtlich ihres speziellen sozialen Entwicklungsbedarfes. Dieses dient dem frühzeitigen Erkennen von sich verfestigenden Entwicklungstendenzen in den Stadtteilen und ermöglicht den zielgerichteten Einsatz der Ressourcen.

Im Vergleich zu den vorangegangenen Stadtteilreporten gab es bei den Indikatoren einige Änderungen, die in den jeweiligen Abschnitten beschrieben werden. An der Methodik der Auswertung gab es keine Änderungen. Aus den hier dargestellten Kennzahlen und Indikatoren wird eine Standardpunktzahl ermittelt, die den Entwicklungsbedarf des Stadtteils repräsentiert. Eine Vergleichbarkeit mit den Standardpunkten der vorherigen Ausgaben des Stadtteilreports ist nicht zulässig, da die Standardpunktzahl nur das Ranking innerhalb des betrachteten Indikators darstellt und vom entsprechenden Minimalwert und Maximalwert abhängt.

Die Standardpunktzahl kann Werte zwischen 0 und 100 annehmen, wobei die 0 den Stadtteil mit dem geringsten Entwicklungsbedarf und 100 den Stadtteil mit dem höchsten Entwicklungsbedarf bezeichnet.

So erhält z.B. der Stadtteil Fermersleben mit dem höchsten Anteil von 10,62 % an SGB II-Empfängern an der arbeitsfähigen Bevölkerung 100 Standardpunkte und der Stadtteil Nordwest mit dem niedrigsten Anteil von 0,72 % SGB II-Empfängern 0 Standardpunkte. Alle anderen Stadtteile liegen bezüglich des Anteils an SGB II-Empfängern zwischen diesen beiden Werten. Im Stadtteilreport von 2017 hatte der Stadtteil Kannestieg noch den höchsten Anteil an SGB II – Empfängern mit 12,35 %. Mit dieser Arbeitslosenquote läge der Stadtteil Kannestieg bei dieser Auswertung weit außerhalb des Wertebereiches der Standardpunkte, da sich inzwischen die Arbeitslosenquote insgesamt weiter verringert hat.

Mit der Methode der Standardpunkte können nur die Stadtteile untereinander zum gegebenen Zeitpunkt verglichen werden. Ob sich seit dem vorherigen Stadtteilreport eine positive oder negative Entwicklung in der gesamten Stadt ergeben hat, lässt sich aus der Einstufung im Ranking nicht ableiten. Nur durch die Betrachtung der einzelnen Werte der Kennzahlen bzw. Indikatoren vor der Berechnung der Standardpunkte ist ein solcher Vergleich möglich.

Tabelle 1: Indikatorenbeschreibung

Indikator	Beschreibung der Quotierung	Invertierung	Quelle und Stand der Rohdaten
Bevölkerungsdichte	Hauptwohnsitzbevölkerung je ha	nein	Amt für Statistik, 31.12.2018
Jugendquotient	Verhältnis der Anzahl der unter 18-Jährigen zur Bevölkerung im Alter von 18 bis unter 65 Jahre im Stadtteil	ja	Amt für Statistik, 31.12.2018
Altenquotient	Verhältnis der Anzahl der ab 65-Jährigen zur Bevölkerung im Alter von 18 bis unter 65 Jahre im Stadtteil	nein	Amt für Statistik, 31.12.2018
Senioren – Kind - Relation	Verhältnis der Anzahl der Personen ab 65 Jahre zur Anzahl der Kinder und Jugendlichen im Alter bis unter 18 Jahre im Stadtteil	nein	Amt für Statistik, 31.12.2018
Anteil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund	Anteil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund an der Bevölkerung im Stadtteil	nein	Amt für Statistik, 31.12.2018
Wanderungsquotient	Saldo der Zuzüge und Wegzüge bezogen auf die Gesamtbevölkerung im Stadtteil	ja	Amt für Statistik, 2018
Quote der sozialversicherungs-pflichtig Beschäftigten	Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter von 15 bis unter 65 Jahre im Stadtteil	ja	Bundesagentur für Arbeit; Dezember 2018 Vergleichsbevölkerung Amt für Statistik, 31.12.2018
Arbeitslosenquote (SGB II)	Anteil der Arbeitslosen nach SGB II an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter von 15 bis unter 65 Jahre im Stadtteil	nein	Bundesagentur für Arbeit; Vergleichsbevölkerung: Amt für Statistik, 31.12.2018
Arbeitslosenquote (SGB III)	Anteil der Arbeitslosen nach SGB III an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter von 15 bis unter 65 Jahre im Stadtteil	nein	Bundesagentur für Arbeit; Vergleichsbevölkerung: Amt für Statistik, 31.12.2018
Jugendarbeitslosenquote (SGB II und SGB III)	Anteil der Arbeitslosen nach SGB II und SGB III unter 25 Jahre an der Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 25 Jahre im Stadtteil	nein	Bundesagentur für Arbeit; Vergleichsbevölkerung: Amt für Statistik, 31.12.2018
Arbeitslosenquote ab 55 Jahre (SGB II und SGB III)	Anteil der Arbeitslosen nach SGB II und SGB III ab 55 Jahre an der Bevölkerung im Alter von 55 bis unter 65 Jahre im Stadtteil	nein	Bundesagentur für Arbeit; Vergleichsbevölkerung: Amt für Statistik, 31.12.2018
Anteil der Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt (HLU) und Anteil der Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	Anteil der Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt und der Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung an der Bevölkerung im Stadtteil	nein	Sozial- und Wohnungsamt 2018; Vergleichsbevölkerung: Amt für Statistik, 31.12.2018
Hilfen zur Erziehung	Anteil der Empfänger von Hilfen zur Erziehung, laufende kostenpflichtige Erziehungshilfen, §§ 13.3, 18.3, 19, 27-35, 35a, 42 SGB VIII einschließlich Hilfen für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge/Asylsuchende (UMA) im Zeitraum 01.01. – 31.12.2018 an den Personen unter 18 Jahren im Stadtteil	nein	Jugendamt 2018; Vergleichsbevölkerung: Amt für Statistik, 31.12.2018
Anteil Haushalte Alleinerziehender	Anteil der Haushalte von Alleinerziehenden an allen Haushalten im Stadtteil	nein	Amt für Statistik, 31.12.2018
Anteil Einpersonenhaushalte	Anteil der Einpersonenhaushalte an allen Haushalten im Stadtteil	nein	Amt für Statistik, 31.12.2018

Für die Erstellung des Stadtteilreports wurden demografische Daten, Daten der Bundesagentur für Arbeit und Daten aus dem Verwaltungshandeln einiger Ämter der Landeshauptstadt Magdeburg verwendet. Diese einzelnen Daten und die Umrechnung zu Standardpunkten werden im Abschnitt 4 erläutert.

Diese Daten widerspiegeln

- die sozio-ökonomische Situation,
- die Situation zur Sicherung der gesellschaftlichen Teilhabe,
- die familiäre Situation und
- die Bevölkerungssituation in den Stadtteilen der Landeshauptstadt Magdeburg.

Stadtteile unter 200 Einwohnern wurden aufgrund der damit verbundenen geringen Fallzahlen nicht berücksichtigt. Bei der Berechnung der Vergleichswerte von Magdeburg gesamt werden alle Stadtteile einbezogen.

Aufgrund der geänderten Bereitstellung der Zahlen zu den Arbeitslosen nach SGB II und SGB III durch die Bundesagentur für Arbeit machen sich an den Darstellungen einige Änderungen erforderlich. So werden die Arbeitsmarktzahlen für die Stadtteile Pechau und Randau-Calenberge nicht mehr getrennt ausgewiesen, sondern in Summe mit dem Stadtteil Zipkeleben. Die Zusammenfassung dieser drei Stadtteile wird als „Elbe-Ortschaften“ bezeichnet. Um trotzdem die Indexbildung vornehmen zu können, wurden diese Stadtteile im gesamten Stadtteilreport zusammengefasst.

Aufgrund der statistischen Geheimhaltung liegen nicht für alle Stadtteile die Daten für die Berechnung der Standardpunktzahl vor. Fallzahlen unter 4 bzw. Daten der Bundesagentur für Arbeit unter 10 werden nicht angegeben und mit einem Punkt (.) gekennzeichnet. Die geschlechtsspezifische Differenzierung ist ebenfalls nicht durchgängig möglich. Wenn entsprechende Zahlen verfügbar waren, wurden sie geschlechtsspezifisch dargestellt.

Die Tabelle 1 bietet einen Überblick über die verwendeten Kennzahlen bezüglich der Beschreibung, der Quelle der Rohdaten und der Aktualität.

Einige Indikatoren mussten bei der Umrechnung in Standardpunktzahlen invertiert werden, da sie indirekt proportional zur Wertigkeit im Sinne des sozialen Entwicklungsbedarfes der Standardpunktzahlen sind. In der Tabelle 1 ist vermerkt, für welche Indikatoren eine Invertierung vorgenommen wurde.

2 Ergebnisdarstellung

2.1 Gesamtindex

Der Gesamtindex verknüpft die Standardpunkte der vier Analysebereiche und stellt die höchste Verdichtung der einzelnen Kennzahlen dar. Die Rangfolge des Gesamtindex beschreibt den Entwicklungsbedarf des betreffenden Stadtteils im Vergleich zu den anderen Stadtteilen entsprechend der vorgegebenen Systematik. Gleichzeitig ist der Gesamtindex die größte Verallgemeinerungsform der verwendeten Kennwerte. Spezielle Aussagen zu den thematischen Schwerpunkten der Stadtteile lassen sich damit nicht mehr treffen.

Die Tabelle 2 zeigt, mit welcher Wichtung die einzelnen Indikatoren in den Gesamtindex einfließen. Die vier Analysebereiche haben jeweils einen Anteil von 25 % am Gesamtindex. In den einzelnen Analysebereichen wird eine unterschiedliche Anzahl an Kennzahlen zusammengefasst. Die Situation zur Sicherung gesellschaftlicher Teilhabe besteht zwar noch aus den Anteilen der Empfänger von Hilfen zum Lebensunterhalt und der Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung. Beide Kennzahlen wurden jedoch aufgrund der kleinen Fallzahlen bereits vor der Indikatorenbildung zusammengefasst. Aus dem gleichen Grund wurden für den Analysebereich „Sozio-ökonomische Situation“ bereits die zusammengefassten Zahlen aus SGB II und SGB III der Agentur für Arbeit verwendet.

Tabelle 2: Zusammensetzung des Gesamtindex

Analysebereich	Indikator	Anteil am Gesamtindex
Sozio-ökonomische Situation	- Arbeitslosenquote nach SGB II und SGB III gesamt	25,0 %
Situation zur Sicherung gesellschaftlicher Teilhabe	- Anteil der Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt und der Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	25,0 %
Familiäre Situation	- Hilfen zur Erziehung - Anteil Haushalte Alleinerziehender - Anteil Einpersonenhaushalte	25,0 % 8,33 % 8,33 % 8,33 %
Bevölkerungssituation	- Anteil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund - Wanderungsquotient - Senioren – Rind - Relation	25,0 % 8,33 % 8,33 % 8,33 %

Mit 100 Standardpunkten im Gesamtindex hat in diesem Stadtteilreport der Stadtteil Fermersleben den Stadtteil Kannenstieg mit 96,5 Standardpunkten an der Spitze abgelöst und weist damit den höchsten sozialen Entwicklungsbedarf in Magdeburg aus. Dicht gefolgt werden beide Stadtteile von Neu Olvenstedt mit 90,3 und Neustädter See mit 83,9 Standardpunkten. Im unteren Bereich der Rangfolge gab es zwar einige kleinere Verschiebungen, die Elbe-Ortschaften, die sich aus den Stadtteilen Zipkeleben, Pechau und Randau-Calenberge zusammensetzen, haben nach dieser Auswertung den geringsten Entwicklungsbedarf mit 0 Standardpunkten.

Abbildung 1: Gesamtindex (Standardpunkte)

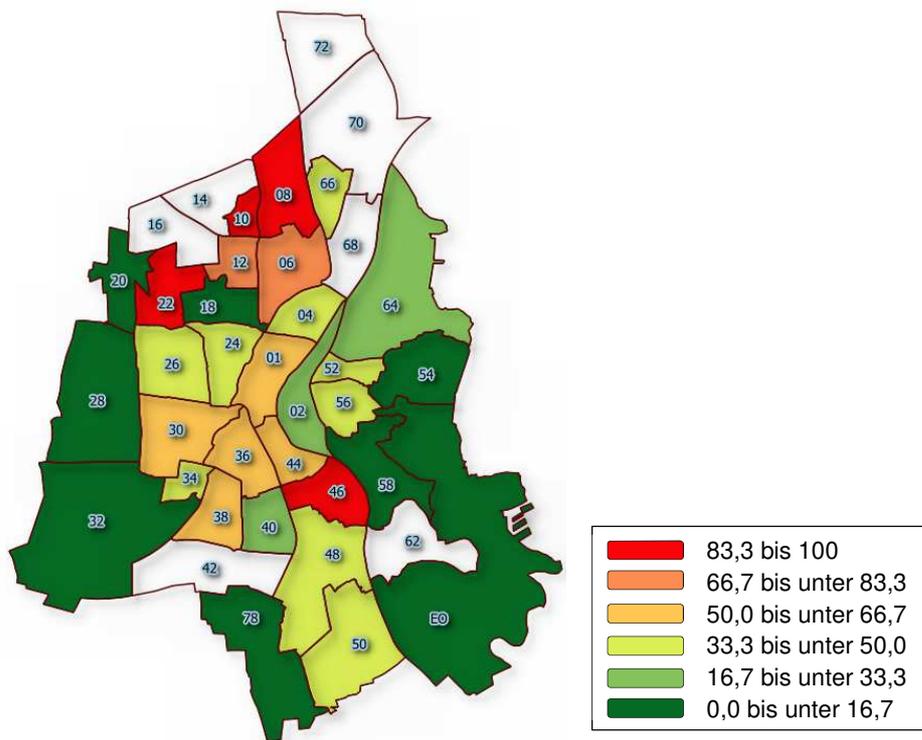


Tabelle 3: Standardpunktzahlen zum Gesamtindex

Stt.Nr	Stadtteil	Gesamtindex Standardpunkte 2018
46	Fermersleben	100,0
10	Kannensieg	96,5
22	Neu Olvenstedt	90,3
08	Neustädter See	83,9
06	Neue Neustadt	76,2
12	Neustädter Feld	67,8
30	Sudenburg	66,0
36	Leipziger Straße	65,1
01	Altstadt	60,9
38	Reform	57,1
44	Buckau	57,1
	Stadt gesamt	52,8
56	Cracau	48,4
26	Stadtfeld West	47,1
66	Rothensee	44,1
48	Salbke	43,1

Stt.Nr	Stadtteil	Gesamtindex Standardpunkte 2018
52	Brückfeld	41,5
24	Stadtfeld Ost	37,2
04	Alte Neustadt	37,2
34	Lemsdorf	36,1
50	Westerhüsen	33,7
64	Herrenkrug	31,9
02	Werder	26,2
40	Hopfengarten	21,6
18	Nordwest	16,2
20	Alt Olvenstedt	15,2
32	Ottersleben	13,4
78	Beyendorf-Sohlen	12,2
28	Diesdorf	8,2
54	Berliner Chaussee	5,1
58	Prester	2,4
EO	Elbe-Ortschaften*	0,0

*) Elbe-Ortschaften: Zipkeleben, Pechau, Randau-Calenberge

2.2 Sozio-ökonomische Situation und Sicherung gesellschaftlicher Teilhabe

Der Anteil der Menschen im Stadtteil, die nicht in der Lage sind mit eigener Arbeit ihren Lebensunterhalt zu bestreiten und auf Unterstützung zur Sicherung ihrer Lebensbedingungen angewiesen sind, stellt die staatlichen Hilfesysteme vor große Herausforderungen. Aufgrund der eingeschränkten Möglichkeiten zur Lebensgestaltung führt diese Hilfebedürftigkeit langfristig zu Segregationstendenzen.

Folgende Kennzahlen fließen in den Index sozio-ökonomische Situation und gesellschaftliche Teilhabe ein:

- Arbeitslosenquote nach SGB II,
- Arbeitslosenquote nach SGB III,
- Quote der Hilfen zum Lebensunterhalt und Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung und
- Quote der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten.

Die Arbeitslosenquoten beruhen auf eigenen Berechnungen und sind nicht mit den amtlichen Arbeitslosenzahlen vergleichbar, da hier die Altersgruppe der 15 bis unter 65-Jährigen als Bezug angenommen wurde.

Rang eins des Index sozio-ökonomische Situation und gesellschaftliche Teilhabe belegt, wie auch im Gesamtindex, der Stadtteil Fermersleben dicht gefolgt von den Stadtteilen Kannenstieg, Neu Olvenstedt und Neustädter See. In diesen vier Stadtteilen häufen sich mit über

90 Standardpunkten im genannten Index die Probleme zur Sicherung der Lebensbedingungen der Menschen. Sie setzen sich mit einem Abstand von ca. 20 Punkten von den anderen Stadtteilen ab.

Abbildung 2: Sozio-ökonomische Situation und Sicherung gesellschaftlicher Teilhabe (Standardpunkte)

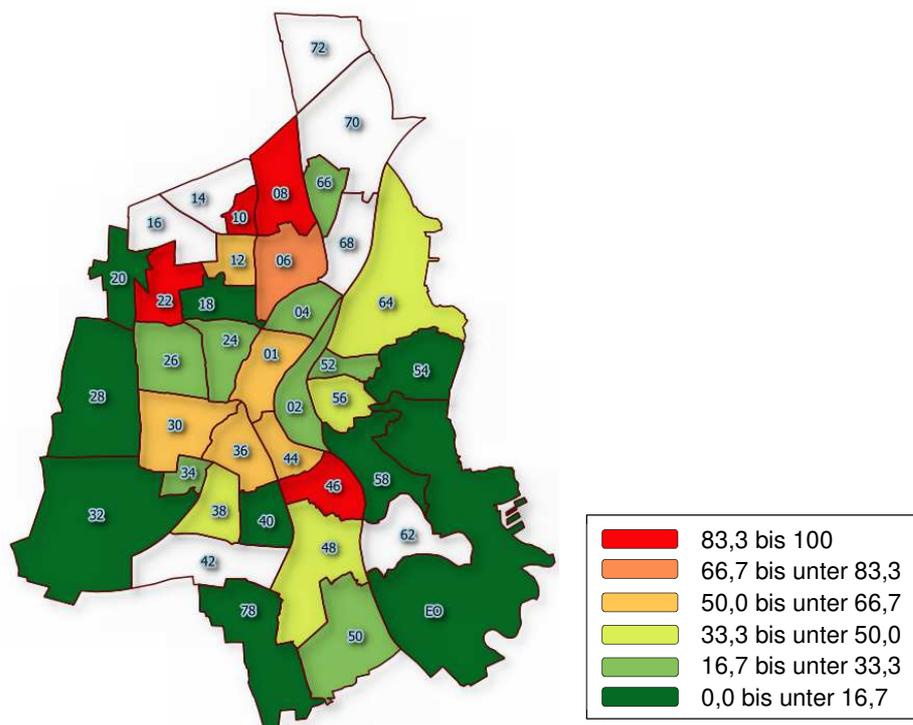


Tabelle 4: Standardpunkte zur sozio-ökonomische Situation und Sicherung gesellschaftlicher Teilhabe

Stt.Nr.	Stadtteil	Sozio-ökonomische Situation und Sicherung gesellschaftlicher Teilhabe Standardpunkte 2018	Stt.Nr.	Stadtteil	Sozio-ökonomische Situation und Sicherung gesellschaftlicher Teilhabe Standardpunkte 2018
46	Fermerleben	100,0	52	Brückfeld	30,6
10	Kannenstieg	98,8	66	Rothensee	30,6
22	Neu Olvenstedt	93,6	26	Stadtfeld West	30,1
08	Neustädter See	91,3	50	Westerhüsen	27,7
06	Neue Neustadt	70,9	34	Lemsdorf	22,2
12	Neustädter Feld	62,6	02	Werder	19,1
36	Leipziger Straße	60,6	24	Stadtfeld Ost	18,7
30	Sudenburg	55,1	EO	Elbe-Ortschaften*	14,1
01	Altstadt	54,3	54	Berliner Chaussee	8,5
44	Buckau	51,6	78	Beyendorf-Sohlen	8,5
	Stadt gesamt	44,4	28	Diesdorf	6,8
48	Salbke	38,9	40	Hopfengarten	6,5
56	Cracau	38,3	18	Nordwest	3,2
64	Herrenkrug	36,5	20	Alt Olvenstedt	3,2
38	Reform	36,0	32	Ottersleben	0,9
04	Alte Neustadt	31,0	58	Prester	0,0

*) Elbe-Ortschaften: Zipkeleben, Pechau, Randau-Calenberge

Relativ geringes Problempotential bezüglich der Sicherung der gesellschaftlichen Teilhabe ist in den Stadtteilen Prester, Ottersleben, Alt Olvenstedt, Nordwest, Hopfengarten, Diesdorf, Beyendorf-Sohlen, Berliner Chaussee und den Elbe-Ortschaften zu finden. Diese Stadtteile haben weniger als 16 Standardpunkte erhalten und befinden sich im unteren Sechstel der Standardpunkteskala.

2.3 Arbeitslosigkeit ab 55 Jahre

Die Arbeitslosigkeit der ab 55-Jährigen ist eine Zusammenfassung der Arbeitslosenzahlen nach SGB II und SGB III für diese Altersgruppe nach dem Standardpunkteverfahren.

Wer in dieser Altersgruppe arbeitslos wird, hat es besonders schwer wieder einen Einstieg in den Arbeitsmarkt zu finden. Häufig ist die Arbeitslosigkeit ab 55 Jahre mit einem Abgleiten in die Langzeitarbeitslosigkeit und damit in die Abhängigkeit von sozialen Sicherungssystemen verbunden.

Erfreulicherweise sind die Arbeitslosenzahlen in dieser Altersgruppe nach SGB II und SGB III seit dem letzten Stadtteilreport für Magdeburg um 1,1 Prozentpunkte auf 5,91 % weiter zurückgegangen. Die Anzahl der Stadtteile mit hoher Altersarbeitslosigkeit hat ebenfalls stark abgenommen. Im oberen Drittel der Standardpunkteskala befinden sich jetzt noch 8 Stadtteile, während es im letzten Stadtteilreport noch 17 Stadtteile waren. Am anderen Ende der Standardpunkteskala befinden sich jetzt 8 Stadtteile mit unter 33,3 Standardpunkten. Dazu kommen noch 6 Stadtteile, die aufgrund der geringen Fallzahlen aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht mit in die Betrachtung einbezogen werden konnten.

Abbildung 3: Arbeitslosigkeit ab 55 Jahre (Standardpunkte)

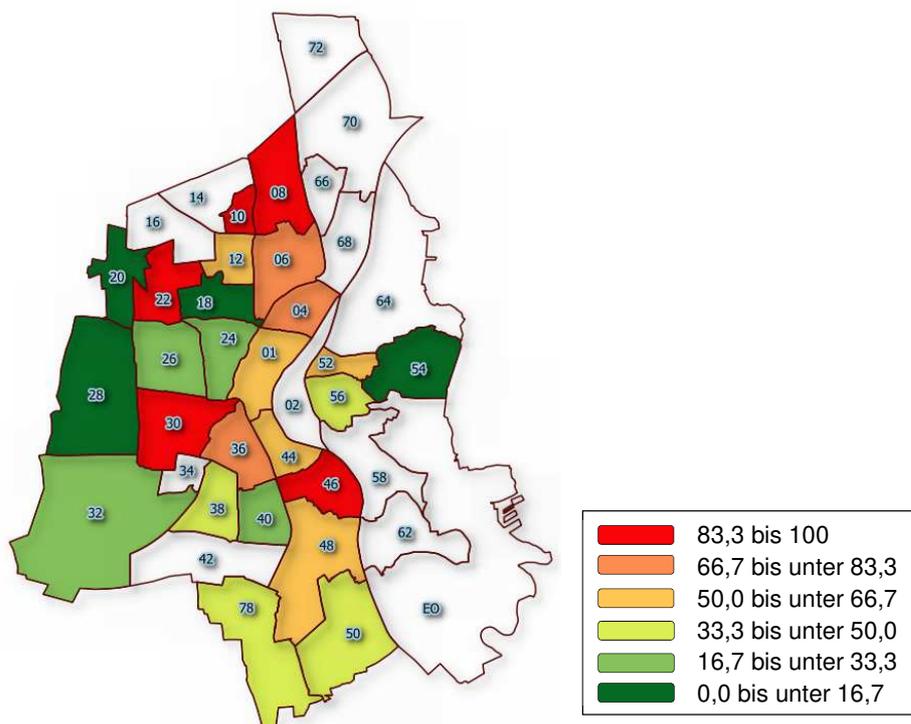


Tabelle 5: Standardpunkte zur Arbeitslosigkeit ab 55 Jahre

Stt. Nr.	Stadtteil	Arbeitslose ab 55 Jahre	Bevölkerung im Alter von 55 bis unter 65 Jahre	Arbeitslosenquote ab 55 Jahre	
		Anzahl 2018	Anzahl 2018	Quote 2018	Standardpunkte 2018
46	Fermersleben	46	503	9,15%	100
10	Kannenstieg	66	762	8,66%	92,6
8	Neustädter See	125	1487	8,41%	88,8
30	Sudenburg	161	1962	8,21%	85,7
22	Neu Olvenstedt	170	2076	8,19%	85,5
36	Leipziger Straße	124	1600	7,75%	78,8
6	Neue Neustadt	153	1987	7,70%	78
4	Alte Neustadt	80	1139	7,02%	67,8
1	Altstadt	110	1590	6,92%	66,2
48	Salbke	48	699	6,87%	65,4
52	Brückfeld	27	406	6,65%	62,1
12	Neustädter Feld	101	1593	6,34%	57,4
44	Buckau	40	656	6,10%	53,7
	Stadt gesamt	1904	32211	5,91%	50,9
50	Westerhüsen	29	535	5,42%	43,4
56	Cracau	67	1262	5,31%	41,7
78	Beyendorf-Sohlen	11	210	5,24%	40,6
38	Reform	80	1646	4,86%	34,9
26	Stadtfeld West	102	2262	4,51%	29,6
24	Stadtfeld Ost	117	2660	4,40%	27,9
40	Hopfgarten	29	725	4,00%	21,8
32	Ottersleben	65	1752	3,71%	17,4
54	Berliner Chaussee	14	401	3,49%	14,1
18	Nordwest	28	863	3,24%	10,3
20	Alt Olvenstedt	25	793	3,15%	8,9
28	Diesdorf	17	663	2,56%	0
2	Werder	.	449		
34	Lemsdorf	.	349		
58	Prester	.	360		
64	Herrenkrug	.	154		
66	Rothensee	.	411		
EO	Elbe-Ortschaften*	.	231		

*) Elbe-Ortschaften: Zipkeleben, Pechau, Randau-Calenberge

2.4 Jugendarbeitslosigkeit

Die Jugendarbeitslosigkeit beschreibt die Arbeitslosenquoten nach SGB II und SGB III der 15 bis unter 25-Jährigen bezogen auf die gleiche Altersgruppe der Bevölkerung.

Im Vergleich zum letzten Stadtteilreport mit Arbeitslosenzahlen aus dem Jahr 2016 war bei der Jugendarbeitslosigkeit in Magdeburg ein weiterer Rückgang von 4,56 % auf 3,95 % im Jahr 2018 zu verzeichnen.

Die Stadtteile Kannenstieg, Fermersleben Neu Olvenstedt, Neustädter Feld und Salbke sind die Stadtteile mit der höchsten Jugendarbeitslosigkeit und befinden sich im oberen Drittel der Standardpunkteskala.

Stadtteile mit der geringsten Jugendarbeitslosigkeit im unteren Sechstel der Standardpunkteskala sind die Stadtteile Alte Neustadt, Ottersleben, Stadtfeld Ost, Cracau und Altstadt.

Zu beachten ist hier ebenfalls, dass aufgrund der kleinen Fallzahlen und des damit verbundenen Erfordernisses zur statistischen Geheimhaltung insgesamt 14 Stadtteile nicht mit in die Auswertung einbezogen werden konnten.

Abbildung 4: Jugendarbeitslosigkeit (Standardpunkte)

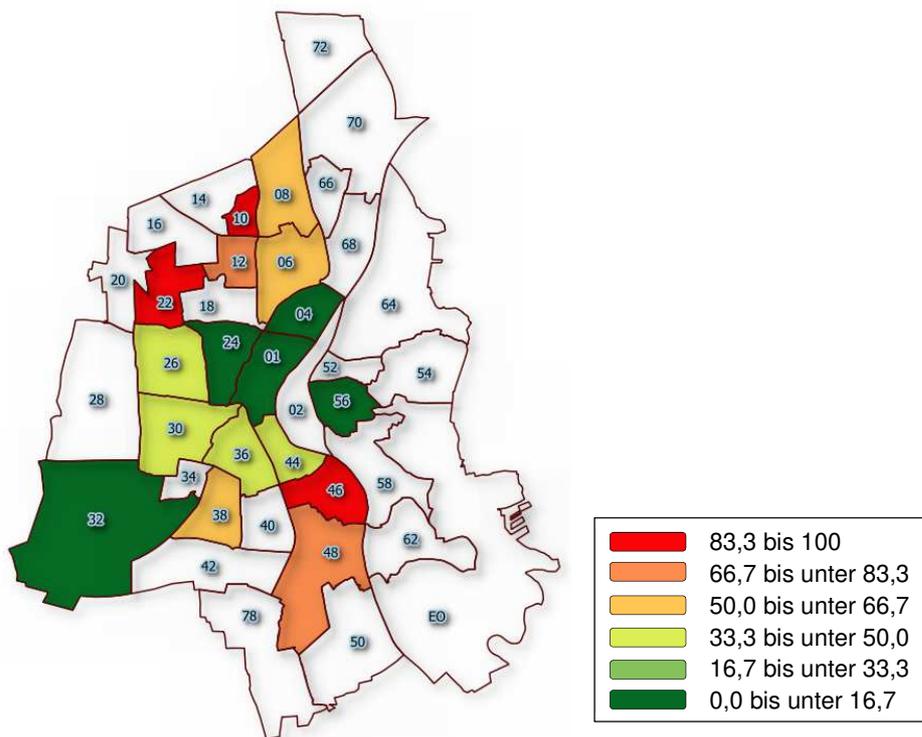


Tabelle 6: Standardpunkte zur Jugendarbeitslosigkeit

Stt. Nr.	Stadtteil	Arbeitslose unter 25 Jahre	Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 25 Jahre	Jugendarbeitslosenquote	
		Anzahl 2018	Anzahl 2018	Quote 2018	Standardpunkte 2018
10	Kannenstieg	38	437	8,70%	100,0
46	Fermersleben	38	450	8,44%	96,5
22	Neu Olvenstedt	81	1024	7,91%	89,1
12	Neustädter Feld	58	776	7,47%	83,1
48	Salbke	28	389	7,20%	79,2
06	Neue Neustadt	114	1841	6,19%	65,3
38	Reform	49	799	6,13%	64,5
08	Neustädter See	57	1091	5,22%	51,9
26	Stadtfeld West	47	1044	4,50%	41,9
30	Sudenburg	98	2182	4,49%	41,7
44	Buckau	26	596	4,36%	39,9
36	Leipziger Straße	78	1869	4,17%	37,3
	Stadt gesamt	976	24688	3,95%	34,3
01	Altstadt	50	2149	2,33%	11,7
56	Cracau	19	862	2,20%	10,0
24	Stadtfeld Ost	60	2860	2,10%	8,6
32	Ottersleben	14	779	1,80%	4,4
04	Alte Neustadt	35	2365	1,48%	0,0
02	Werder	.	261		
18	Nordwest	.	273		
20	Alt Olvenstedt	.	318		
28	Diesdorf	.	247		
34	Lemsdorf	.	134		
40	Hopfengarten	.	295		
50	Westerhüsen	.	299		
52	Brückfeld	.	357		
54	Berliner Chaussee	.	184		
58	Prester	.	182		
64	Herrenkrug	.	237		
66	Rothensee	.	202		
EO	Elbe-Ortschaften*	.	71		
78	Beyendorf-Sohlen	.	66		

*) Elbe-Ortschaften: Zipkeleben, Pechau, Randau-Calenberge

2.5 Familiäre Situation

Der Index „Familiäre Situation“ wird in diesem Stadtteilreport aus den Hilfen zur Erziehung, den Anteilen der Ein-Personen-Haushalte und der Alleinerziehenden-Haushalte an allen Haushalten gebildet. Die Hilfen zur Erziehung werden unter Punkt 4.11 erläutert.

Der Stadtteil Neu Olvenstedt hat den höchsten Entwicklungsbedarf bezüglich der familiären Situation. Ausschlaggebend dafür ist der Rang eins bei den Hilfen zur Erziehung und Rang eins bei dem Anteil der Alleinerziehenden. Fermersleben belegt in dieser Auswertung den Rang 2, bedingt durch die hohen Einstufungen bei den Hilfen zur Erziehung (Rang 2) und den Einpersonenhaushalten (Rang 2).

Unauffällig bezüglich der familiären Situation sind Stadtteile, die relativ wenige Alleinerziehenden-Haushalte, wenige Ein-Personen-Haushalte und eine niedrige Quote bei den Hilfen zur Erziehung haben und sich deshalb im unteren Drittel der Standardpunkteskala befinden. Zu diesen Stadtteilen zählen die Stadtteile Prester, die Elbe-Ortschaften, Berliner Chaussee, Beyendorf-Sohlen, Nordwest, Diesdorf, Hopfengarten, Werder und Ottersleben.

Abbildung 5: Familiäre Situation (Standardpunkte)

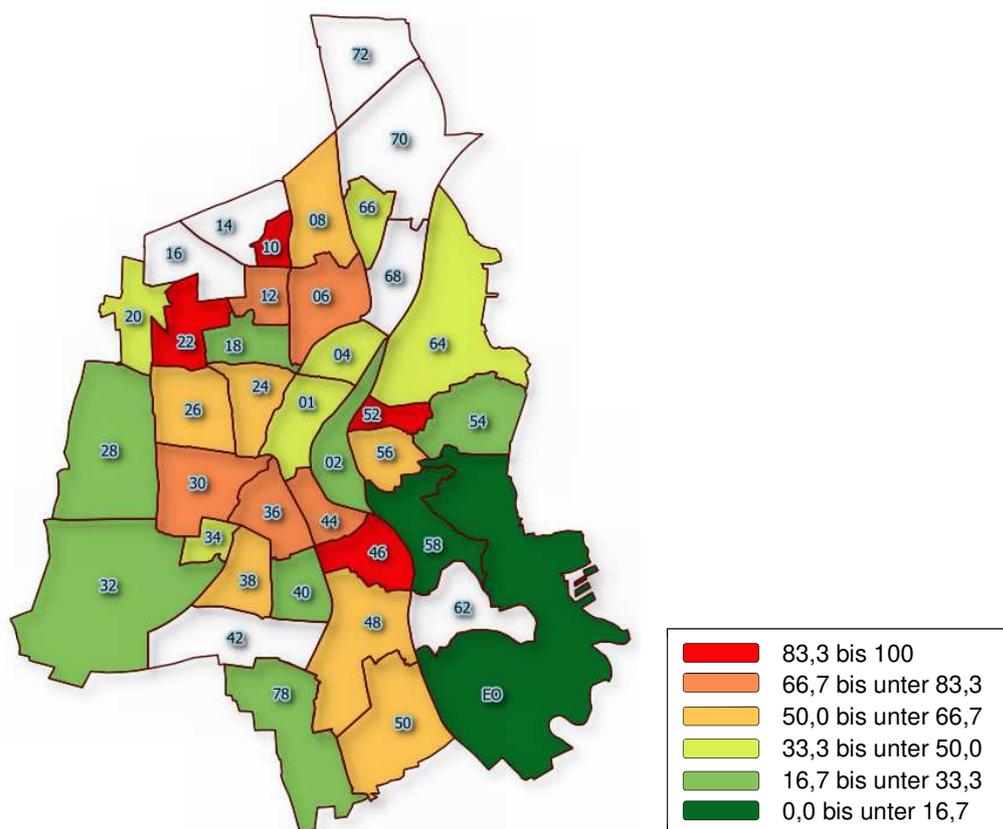


Tabelle 7: Standardpunkte zur familiären Situation

Stt.Nr.	Stadtteil	Familiäre Situation Standardpunkte 2018
22	Neu Olvenstedt	100,0
46	Fermersleben	99,2
52	Brückfeld	87,0
10	Kannenstieg	85,9
06	Neue Neustadt	79,8
30	Sudenburg	77,2
12	Neustädter Feld	73,5
44	Buckau	71,1
36	Leipziger Straße	67,8
08	Neustädter See	64,9
48	Salbke	64,6
24	Stadtfeld Ost	63,0
38	Reform	62,6
	Stadt gesamt	61,8
26	Stadtfeld West	61,5
56	Cracau	57,2

Stt.Nr.	Stadtteil	Familiäre Situation Standardpunkte 2018
50	Westerhüsen	55,2
66	Rothensee	49,4
04	Alte Neustadt	44,3
34	Lemsdorf	42,9
01	Altstadt	42,6
20	Alt Olvenstedt	37,4
64	Herrenkrug	37,0
32	Ottersleben	32,4
02	Werder	29,9
40	Hopfengarten	23,3
28	Diesdorf	19,9
18	Nordwest	19,2
78	Beyendorf-Sohlen	19,1
54	Berliner Chaussee	18,3
EO	Elbe-Ortschaften*	8,7
58	Prester	0,0

*) Elbe-Ortschaften: Zipkeleben, Pechau, Randau-Calenberge

2.6 Bevölkerung

Die Zusammenfassung der Indikatoren Bevölkerungsdichte, Senioren – Kind - Relation, Wanderungsquotient und Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund erfolgt im Index Bevölkerung.

Mit Abstand von 10 Standardpunkten vor den Stadtteilen Kannenstieg und Alte Neustadt erreicht der Stadtteil Altstadt den Rang eins bei dem Index Bevölkerung. In keinem der für diesen Index verwendeten Indikatoren hat der Stadtteil Altstadt diese hohe Einstufung. Durch die erfolgte Verknüpfung des Migrationshintergrundes mit der Senioren – Kind - Relation (beide Rang 3), kommt es zu einer Häufung dieser überdurchschnittlichen Anteile, welche zu diesem Gesamtergebnis für den Stadtteil Altstadt führen.

Im unteren Sechstel, sind nur die Elbe-Ortschaften zu finden (0 Standardpunkte), danach folgen mit einem Abstand von über 18 Standardpunkten die überwiegend dörflich geprägten Stadtteile.

Abbildung 6: Bevölkerung (Standardpunkte)

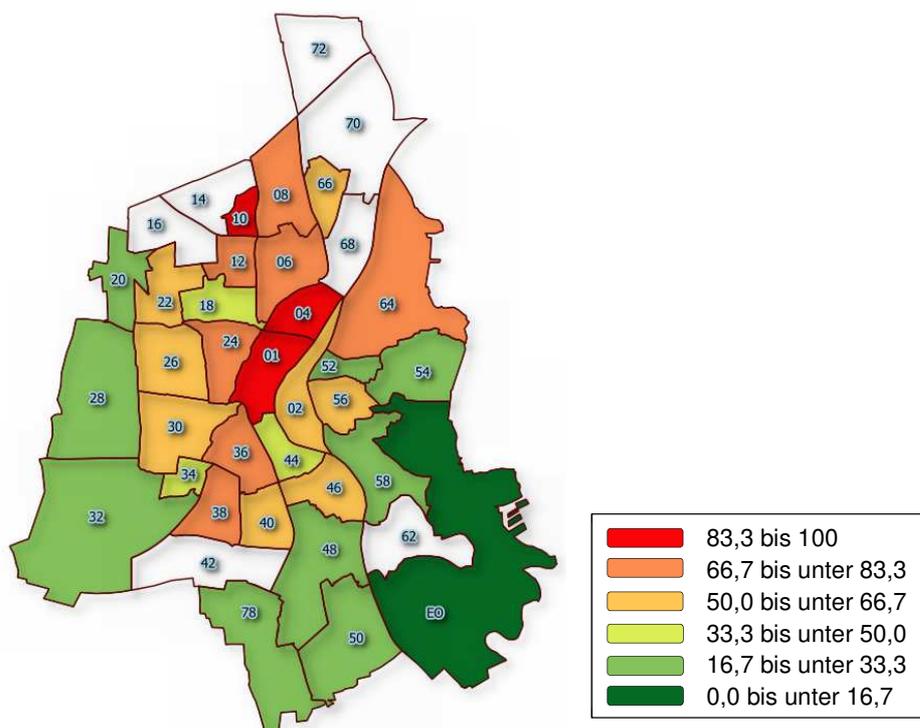


Tabelle 8: Standardpunkte zur Bevölkerung

Stt.Nr.	Stadtteil	Bevölkerung Standardpunkte 2018
01	Altstadt	100,0
10	Kannenstieg	89,2
04	Alte Neustadt	85,2
64	Herrenkrug	79,5
38	Reform	78,9
36	Leipziger Straße	78,2
24	Stadtfeld Ost	76,2
08	Neustädter See	73,4
06	Neue Neustadt	72,5
12	Neustädter Feld	70,2
30	Sudenburg	66,6
26	Stadtfeld West	60,3
56	Cracau	60,2
22	Neu Olvenstedt	57,9
46	Fermersleben	55,9
02	Werder	54,1

Stt.Nr.	Stadtteil	Bevölkerung Standardpunkte 2018
	Stadt gesamt	52,4
66	Rothensee	51,2
40	Hopfengarten	50,9
44	Buckau	49,5
18	Nordwest	48,9
34	Lemsdorf	39,8
58	Prester	33,1
48	Salbke	32,5
50	Westerhüsen	32,3
20	Alt Olvenstedt	32,3
32	Ottersleben	28,1
52	Brückfeld	27,5
28	Diesdorf	25,1
54	Berliner Chaussee	24,1
78	Beyendorf-Sohlen	18,5
EO	Elbe-Ortschaften*	0,0

*) Elbe-Ortschaften: Zipkeleben, Pechau, Randau-Calenberge

3 Stadtteilprofile

Welche Indikatoren führen zu der angegebenen Einstufung im Gesamtindex?

Dieser Frage wird bei den nachfolgenden Betrachtungen zur Einstufung der einzelnen Kennzahlen in die Rangfolge zu jedem Stadtteil nachgegangen.

Die Reihenfolge der Stadtteile in diesem Abschnitt wurde nach der Rangfolge der Standardpunktzahl im Gesamtindex dieses Stadtteilreports gewählt. Die dargestellte Rangfolge stellt die relative Einstufung des Stadtteils innerhalb der Landeshauptstadt Magdeburg dar.

Die jedem Stadtteil beigefügte Tabelle dokumentiert die Rangfolge der einzelnen Indikatoren, sofern sie für den entsprechenden Stadtteil ermittelt werden konnten.

Bei den mit einem (*) gekennzeichneten stadtteilspezifischen Rangplätzen liegen die Standardpunktzahlen über der Standardpunktzahl des jeweiligen städtischen Durchschnitts.

3.1 Stadtteil Farmersleben

Im Gesamtindex des letzten Stadtteilreports nahm der Stadtteil Farmersleben noch den Rang 2 mit einem Abstand von mehr als 10 Standardpunkten zum Stadtteil Kannenstieg auf Rang 1 ein. In dieser Auswertung wurde Farmersleben als der Stadtteil mit dem höchsten sozialen Entwicklungsbedarf ermittelt.

Die höchste Arbeitslosigkeit nach SGB II, die höchste Arbeitslosigkeit der ab 55-Jährigen und der höchste Anteil an Personen, die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung und Hilfen zum Lebensunterhalt erhalten und die zweithöchste Jugendarbeitslosigkeit, Rang 2 bei den Hilfen zur Erziehung und der zweithöchste Anteil an Einpersonenhaushalte charakterisieren den Stadtteil Farmersleben in dieser Auswertung. Insgesamt liegen 11 der betrachteten 15 Indikatoren dieses Stadtteils über dem gesamtstädtischen Durchschnitt.

Tabelle 9: Indikatorenübersicht Farmersleben

Indikator	Rang
Arbeitslosenquote ab 55 Jahre	1*
Arbeitslosenquote nach SGB II	1*
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung und Hilfe zum Lebensunterhalt	1*
Jugendarbeitslosenquote	2*
Hilfen zur Erziehung	2*
Anteil Einpersonenhaushalte	2*
Wanderungsquotient	4*
Anteil Haushalte Alleinerziehender	4*
Jugendquotient	6*
Quote sozialversicherungspflichtige Beschäftigte	8*
Migrationshintergrund	10*
Arbeitslosenquote nach SGB III	14
Bevölkerungsdichte	21
Senioren – Kind - Relation	25
Altenquotient	28

* Indikatoren über dem gesamtstädtischen Durchschnitt

3.2 Stadtteil Kannenstieg

Der Stadtteil Kannenstieg konnte sich im Gesamtindex im Vergleich zum Stadtteil Fermersleben leicht verbessern und belegt nun Rang 2. Trotzdem sind die Arbeitslosigkeiten in jeder Differenzierung, aber auch ein hoher Altenquotient, eine hohe Bevölkerungsdichte, ein großer Anteil an Haushalten Alleinerziehender für diese hohe Einstufung ursächlich. Insgesamt sind zwölf der 15 betrachteten Indikatoren über dem gesamtstädtischen Durchschnitt, und davon elf auf den Rängen 1 bis 4.

Der Anteil von Einpersonenhaushalten ist im Stadtteil unterdurchschnittlich (Rang 17), ebenso wie der Wanderungsquotient (Rang 23), hier konnte ein leichter Einwohnergewinn verzeichnet werden.

Der Stadtteil Kannenstieg hat den höchsten Anteil an Kindern und Jugendlichen bis unter 18 Jahre in Bezug zur 18 bis unter 65-jährigen Vergleichsbevölkerung. In Anbetracht der gleichzeitig hohen Arbeitslosigkeit im Stadtteil und des hohen Anteils an Hilfen zur Erziehung (Rang 3), ist zu vermuten, dass viele der Kinder und Jugendlichen in Familien aufwachsen, die auf Hilfen angewiesen sind. Dem sollte mit entsprechenden Maßnahmen entgegengewirkt und Perspektiven für diese Kinder und Jugendlichen aufgezeigt werden.

Tabelle 10: Indikatorenübersicht Kannenstieg

Indikator	Rang
Jugendarbeitslosenquote	1*
Arbeitslosenquote nach SGB III	1*
Arbeitslosenquote ab 55 Jahre	2*
Bevölkerungsdichte	2*
Altenquotient	2*
Arbeitslosenquote nach SGB II	2*
Anteil Haushalte Alleinerziehender	2*
Quote sozialversicherungspflichtige Beschäftigte	3*
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung und Hilfe zum Lebensunterhalt	3*
Hilfen zur Erziehung	3*
Senioren – Kind - Relation	4*
Migrationshintergrund	6*
Anteil Einpersonenhaushalte	17
Wanderungsquotient	23
Jugendquotient	31

* Indikatoren über dem gesamtstädtischen Durchschnitt

3.3 Stadtteil Neu Olvenstedt

Auf Rang 3 des Gesamtindex befindet sich der Stadtteil Neu Olvenstedt. Insbesondere der Anteil an Hilfen zur Erziehung (Rang 1), der Anteil an Alleinerziehenden (Rang 1), die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung und die Hilfe zum Lebensunterhalt (Rang 2), die Jugendarbeitslosigkeit, die Arbeitslosenquote nach SGB II (beides Rang 3), die Arbeitslosenquote nach SGB III (Rang 4) und die Arbeitslosenquote der ab 55-Jährigen (Rang 5) führen zu dieser hohen Einstufung.

Unter dem gesamtstädtischen Mittelwert liegen der Altenquotient (Rang 18), die Senioren – Kind – Relation (Rang 27) und der Jugendquotient (Rang 30). Diese zeugen im Vergleich von einem relativ hohen Anteil an Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren und einem relativ geringen Anteil von älteren Menschen ab 65 Jahren im Stadtteil. Auch in Neu Olvenstedt ist zu vermuten, dass viele der Kinder und Jugendlichen in Familien aufwachsen, die auf Hilfen angewiesen sind.

Tabelle 11: Indikatorenübersicht Neu Olvenstedt

Indikator	Rang
Hilfen zur Erziehung	1*
Anteil Haushalte Alleinerziehender	1*
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung und Hilfe zum Lebensunterhalt	2*
Jugendarbeitslosenquote	3*
Arbeitslosenquote nach SGB II	3*
Arbeitslosenquote nach SGB III	4*
Arbeitslosenquote ab 55 Jahre	5*
Quote sozialversicherungspflichtige Beschäftigte	5*
Bevölkerungsdichte	10*
Migrationshintergrund	11*
Wanderungsquotient	11*
Anteil Einpersonenhaushalte	13*
Altenquotient	18
Senioren – Kind - Relation	27
Jugendquotient	30

* Indikatoren über dem gesamtstädtischen Durchschnitt

3.4 Stadtteil Neustädter See

Im Stadtteil Neustädter See sind der geringe Anteil an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten unter der arbeitsfähigen Bevölkerung (Rang 2), hohe Arbeitslosenquoten ab 55 Jahre (Rang 3) und nach SGB II (Rang 4), aber auch der hohe Anteil an Personen, die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung und Hilfen zum Lebensunterhalt erhalten, auffällig.

Ein überdurchschnittlicher Anteil älterer Menschen wird durch den Rang 3 beim Altenquotient und den Rang 6 bei der Senioren – Kind - Relation gekennzeichnet. Trotzdem hat der Stadtteil Neustädter See in Bezug zur Vergleichsbevölkerung den dritthöchsten Anteil an Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren.

Tabelle 12: Indikatorenübersicht Neustädter See

Indikator	Rang
Quote sozialversicherungspflichtige Beschäftigte	2*
Arbeitslosenquote ab 55 Jahre	3*
Altenquotient	3*
Arbeitslosenquote nach SGB II	4*
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung und Hilfe zum Lebensunterhalt	4*
Senioren – Kind - Relation	6*
Arbeitslosenquote nach SGB III	6*
Migrationshintergrund	7*
Jugendarbeitslosenquote	8*
Hilfen zur Erziehung	8*
Anteil Einpersonenhaushalte	11*
Bevölkerungsdichte	14*
Anteil Haushalte Alleinerziehender	21
Wanderungsquotient	24
Jugendquotient	29

* Indikatoren über dem gesamtstädtischen Durchschnitt

3.5 Stadtteil Neue Neustadt

Die höchsten Rangplätze erreicht der Stadtteil Neue Neustadt mit den Indikatoren Hilfen zur Erziehung und Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund (beide Rang 4). Mit Rang 5

bis 7 sind dann die verschiedenen Indikatoren zur Arbeitslosigkeit sowie zur Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung und der Hilfe zum Lebensunterhalt eingeordnet.

Unter dem gesamtstädtischen Mittelwert liegen der Altenquotient (Rang 26), die Senioren – Kind - Relation (Rang 26) und der Jugendquotient (Rang 18). Diese zeugen von einem relativ hohen Anteil an Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren und einem relativ geringen Anteil an älteren Menschen ab 65 Jahren im Stadtteil.

Tabelle 13: Indikatorenübersicht Neue Neustadt

Indikator	Rang
Hilfen zur Erziehung	4*
Migrationshintergrund	4*
Arbeitslosenquote nach SGB II	5*
Jugendarbeitslosenquote	6*
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung und Hilfe zum Lebensunterhalt	6*
Arbeitslosenquote ab 55 Jahre	7*
Arbeitslosenquote nach SGB III	7*
Anteil Einpersonenhaushalte	7*
Bevölkerungsdichte	8*
Quote sozialversicherungspflichtige Beschäftigte	9*
Wanderungsquotient	12*
Anteil Haushalte Alleinerziehender	14*
Jugendquotient	18
Altenquotient	26
Senioren – Kind - Relation	26

* Indikatoren über dem gesamtstädtischen Durchschnitt

3.6 Stadtteil Neustädter Feld

Mit Rang 2 hat der Stadtteil Neustädter Feld eine hohe Arbeitslosenquote nach SGB III zu verzeichnen, die Jugendarbeitslosenquote ist mit Rang 4 in diesem Stadtteil ebenfalls sehr hoch.

Auffällig sind die relativ hohe Bevölkerungsdichte (Rang 3) und der hohe Anteil an Haushalten von Alleinerziehenden (Rang 3). Die Hilfen zur Erziehung liegen mit Rang 12 noch geringfügig über dem gesamtstädtischen Durchschnitt.

Der Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund ist mit Rang 14 bereits unterdurchschnittlich.

Tabelle 14: Indikatorenübersicht Neustädter Feld

Indikator	Rang
Arbeitslosenquote nach SGB III	2*
Bevölkerungsdichte	3*
Anteil Haushalte Alleinerziehender	3*
Jugendarbeitslosenquote	4*
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung und Hilfe zum Lebensunterhalt	5*
Altenquotient	6*
Senioren – Kind - Relation	7*
Arbeitslosenquote nach SGB II	8*
Quote sozialversicherungspflichtige Beschäftigte	10*
Arbeitslosenquote ab 55 Jahre	12*
Hilfen zur Erziehung	12*
Migrationshintergrund	14
Jugendquotient	15
Wanderungsquotient	16
Anteil Einpersonenhaushalte	16

* Indikatoren über dem gesamtstädtischen Durchschnitt

3.7 Stadtteil Sudenburg

Im Stadtteil Sudenburg liegen zwölf der insgesamt 15 betrachteten Indikatoren über dem gesamtstädtischen Durchschnitt, die meisten davon können aber schon dem Mittelfeld zugerechnet werden. Ausnahmen bilden die Arbeitslosenquote für die ab 55-Jährigen (Rang 4), die Arbeitslosenquote nach SGB II mit Rang 6 und der Anteil der Haushalte von Alleinerziehenden an allen Haushalten (Rang 6).

Die Senioren – Kind - Relation mit Rang 20 und der Altenquotient mit Rang 25 weisen auf einen relativ geringen Anteil an Menschen ab einem Alter von 65 Jahren hin.

Tabelle 15: Indikatorenübersicht Sudenburg

Indikator	Rang
Arbeitslosenquote ab 55 Jahre	4*
Arbeitslosenquote nach SGB II	6*
Anteil Haushalte Alleinerziehender	6*
Migrationshintergrund	8*
Bevölkerungsdichte	9*
Wanderungsquotient	9*
Anteil Einpersonenhaushalte	9*
Jugendarbeitslosenquote	10*
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung und Hilfe zum Lebensunterhalt	10*
Arbeitslosenquote nach SGB III	11*
Hilfen zur Erziehung	11*
Quote sozialversicherungspflichtige Beschäftigte	13*
Jugendquotient	13
Senioren – Kind - Relation	20
Altenquotient	25

* Indikatoren über dem gesamtstädtischen Durchschnitt

3.8 Stadtteil Leipziger Straße

Prägend für den Stadtteil Leipziger Straße ist die relativ hohe Bevölkerungsdichte mit Rang 4 im städtischen Vergleich, der hohe Anteil an Menschen mit Migrationshintergrund (Rang 5), der hohe Anteil an Einpersonenhaushalten (Rang 4) und der geringe Anteil an Menschen im arbeitsfähigen Alter, die einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nachgehen (Rang 7).

Während die Arbeitslosenquote ab 55 Jahre mit Rang 6 und die Arbeitslosenquote nach SGB II mit Rang 7 noch relativ hoch ausfallen, ist die Jugendarbeitslosenquote mit Rang 12 eher im Mittelfeld des gesamtstädtischen Vergleiches und die Arbeitslosenquote nach SGB III mit Rang 16 unterhalb des gesamtstädtischen Mittels zu finden.

Tabelle 16: Indikatorenübersicht Leipziger Straße

Indikator	Rang
Bevölkerungsdichte	4*
Anteil Einpersonenhaushalte	4*
Migrationshintergrund	5*
Arbeitslosenquote ab 55 Jahre	6*
Quote sozialversicherungspflichtige Beschäftigte	7*
Arbeitslosenquote nach SGB II	7*
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung und Hilfe zum Lebensunterhalt	9*
Altenquotient	10*
Jugendarbeitslosenquote	12*
Anteil Haushalte Alleinerziehender	13*
Senioren – Kind - Relation	13
Arbeitslosenquote nach SGB III	16
Hilfen zur Erziehung	16
Wanderungsquotient	17
Jugendquotient	19

* Indikatoren über dem gesamtstädtischen Durchschnitt

3.9 Stadtteil Altstadt

Beim Stadtteil Altstadt fällt auf, dass er den höchsten Anteil an Einpersonenhaushalten hat. Die Senioren – Kind – Relation (Rang 3) und der Altenquotient (Rang 8) deuten darauf hin, dass im Stadtteil Altstadt im Vergleich zur Bezugsbevölkerung relativ viele ältere Menschen und relativ wenige Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren (Jugendquotient Rang 2) leben. Ein überdurchschnittlich hoher Anteil der Menschen dieses Stadtteils hat einen Migrationshintergrund (Rang 3).

Ein vergleichsweise geringer Anteil an Menschen im arbeitsfähigen Alter geht einer sozialversicherungspflichtigen Tätigkeit nach (Rang 6).

Der Stadtteil Altstadt hat eine relativ hohe Bevölkerungsdichte (Rang 6) und im Jahr 2018 leichte Wanderungsgewinne (Rang 25) zu verzeichnen.

Die Arbeitslosigkeit liegt bis auf die Arbeitslosenquote ab 55 Jahre (Rang 9) unter dem städtischen Durchschnitt.

Tabelle 17: Indikatorenübersicht Altstadt

Indikator	Rang
Anteil Einpersonenhaushalte	1*
Jugendquotient	2*
Senioren – Kind - Relation	3*
Migrationshintergrund	3*
Bevölkerungsdichte	6*
Quote sozialversicherungspflichtige Beschäftigte	6*
Altenquotient	8*
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung und Hilfe zum Lebensunterhalt	8*
Arbeitslosenquote ab 55 Jahre	9*
Jugendarbeitslosenquote	13
Arbeitslosenquote nach SGB II	13
Arbeitslosenquote nach SGB III	15
Hilfen zur Erziehung	24
Wanderungsquotient	25
Anteil Haushalte Alleinerziehender	30

* Indikatoren über dem gesamtstädtischen Durchschnitt

3.10 Stadtteil Reform

Rang 1 im Altenquotient und in der Senioren – Kind - Relation deuten auf den höchsten Anteil an Menschen über 65 Jahren in der Bevölkerung des Stadtteils Reform hin.

Die Arbeitslosenquoten sind in diesem Stadtteil eher im Mittelfeld zu finden, lediglich die Jugendarbeitslosenquote ist mit Rang 7 über dem städtischen Mittel.

Überdurchschnittlich viele Kinder und Jugendliche erhielten Hilfen zur Erziehung (Rang 9).

Mit Rang 20 im Wanderungsquotient weist der Stadtteil noch eine leichte Zuwanderung auf, die jedoch unter dem städtischen Durchschnitt liegt. Trotzdem hat der Stadtteil bereits eine hohe Bevölkerungsdichte (Rang 7).

Tabelle 18: Indikatorenübersicht Reform

Indikator	Rang
Altenquotient	1*
Senioren – Kind - Relation	1*
Jugendarbeitslosenquote	7*
Bevölkerungsdichte	7*
Hilfen zur Erziehung	9*
Arbeitslosenquote nach SGB II	12
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung und Hilfe zum Lebensunterhalt	12
Arbeitslosenquote nach SGB III	13
Anteil Haushalte Alleinerziehender	15*
Arbeitslosenquote ab 55 Jahre	17
Migrationshintergrund	19
Jugendquotient	20
Wanderungsquotient	20
Anteil Einpersonenhaushalte	20
Quote sozialversicherungspflichtige Beschäftigte	21

* Indikatoren über dem gesamtstädtischen Durchschnitt

3.11 Stadtteil Buckau

Gekennzeichnet ist der Stadtteil Buckau durch einen hohen Anteil an Einpersonenhaushalten.

57,9 % aller Haushalte sind Einpersonenhaushalte (Rang 5). Überdurchschnittlich hoch ist

der Anteil der Bevölkerung, welche Grundsicherung im Alter- und bei Erwerbsminderung bzw. Hilfe zum Lebensunterhalt erhält (Rang 7).

Die Arbeitslosenquote nach SGB II (Rang 9) und nach SGB III (Rang 10) sowie die Jugendarbeitslosenquote (Rang 11) und die Arbeitslosenquote der ab 55-Jährigen (Rang 13) sind höher als der städtische Durchschnitt.

Im Stadtteil Buckau ist der Anteil der ab 65-Jährigen an der Bevölkerung im Vergleich mit den anderen Stadtteilen am niedrigsten. Der Altenquotient, wie auch die Senioren – Kind - Relation liegen mit Rang 31 am unteren Ende der Standardpunkteskala.

Tabelle 19: Indikatorenübersicht Buckau

Indikator	Rang
Anteil Einpersonenhaushalte	5*
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung und Hilfe zum Lebensunterhalt	7*
Anteil Haushalte Alleinerziehender	8*
Jugendquotient	9*
Arbeitslosenquote nach SGB II	9*
Wanderungsquotient	10*
Arbeitslosenquote nach SGB III	10*
Jugendarbeitslosenquote	11*
Migrationshintergrund	12*
Arbeitslosenquote ab 55 Jahre	13*
Bevölkerungsdichte	13*
Hilfen zur Erziehung	14
Quote sozialversicherungspflichtige Beschäftigte	16
Altenquotient	31
Senioren – Kind - Relation	31

* Indikatoren über dem gesamtstädtischen Durchschnitt

3.12 Stadtteil Cracau

Auf vergleichsweise wenig Kinder und Jugendliche in der Bevölkerung des Stadtteils Cracau deutet der Jugendquotient mit Rang 5 hin. Infolge von Wanderungsbewegungen hatte Cracau 2018 einen leichten Einwohnerverlust hinzunehmen. Die Arbeitslosenquote nach SGB III ist mit Rang 9 im Stadtteilvergleich leicht erhöht.

Alle anderen Indikatoren befinden sich unauffällig in der mittleren Dekade der Rangskala. Dabei sind die Bevölkerungsdichte, die Senioren – Kind - Relation, der Anteil der Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung und Hilfe zum Lebensunterhalt, der Anteil von Haushalten Alleinerziehender und der Anteil von Einpersonenhaushalten noch leicht über dem städtischen Durchschnitt.

Tabelle 20: Indikatorenübersicht Cracau

Indikator	Rang
Jugendquotient	5*
Wanderungsquotient	7*
Arbeitslosenquote nach SGB III	9*
Bevölkerungsdichte	11*
Senioren – Kind - Relation	11*
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung und Hilfe zum Lebensunterhalt	11*
Anteil Haushalte Alleinerziehender	11*
Altenquotient	13
Anteil Einpersonenhaushalte	14*
Jugendarbeitslosenquote	14
Arbeitslosenquote ab 55 Jahre	15
Arbeitslosenquote nach SGB II	16
Quote sozialversicherungspflichtige Beschäftigte	18
Migrationshintergrund	20
Hilfen zur Erziehung	23

* Indikatoren über dem gesamtstädtischen Durchschnitt

3.13 Stadtteil Stadtfeld West

Der Altenquotient und die Senioren – Kind - Relation (Rang 4 und Rang 5) deuten auf einen hohen Anteil an Senioren in Bezug auf die entsprechende Vergleichsbevölkerung hin. Mit dem Jugendquotient (Rang 8) wird ein unterdurchschnittlicher Anteil an Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren belegt. Die Jugendarbeitslosigkeit liegt mit Rang 9 in der Jugendarbeitslosenquote noch leicht über dem gesamtstädtischen Durchschnitt. Alle weiteren Indikatoren befinden sich im mittleren Bereich, wobei nur der Anteil der Haushalte Alleinerziehender und die Bevölkerungsdichte noch höher als das städtische Mittel sind.

Tabelle 21: Indikatorenübersicht Stadtfeld West

Indikator	Rang
Altenquotient	4*
Senioren – Kind - Relation	5*
Jugendquotient	8*
Jugendarbeitslosenquote	9*
Anteil Haushalte Alleinerziehender	10*
Bevölkerungsdichte	12*
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung und Hilfe zum Lebensunterhalt	13
Arbeitslosenquote nach SGB II	14
Hilfen zur Erziehung	15
Arbeitslosenquote ab 55 Jahre	18
Wanderungsquotient	18
Arbeitslosenquote nach SGB III	18
Anteil Einpersonenhaushalte	18
Migrationshintergrund	22
Quote sozialversicherungspflichtige Beschäftigte	22

* Indikatoren über dem gesamtstädtischen Durchschnitt

3.14 Stadtteil Rothensee

Eine relativ hohe Arbeitslosenquote nach SGB III und ein negativer Wanderungsquotient (beide Indikatoren auf Rang 3) kennzeichnen den Stadtteil Rothensee. Alle anderen Indikatoren sind nicht auffällig.

Die Bevölkerungsdichte liegt mit Rang 19 noch über dem städtischen Mittelwert, jedoch wird bei diesem Indikator der untere Skalenwert und damit auch der Mittelwert deutlich durch die flächenmäßig großen und gering bevölkerten Stadtteile Elbe-Ortschaften, Herrenkrug, Beyendorf-Sohlen, und Diesdorf beeinflusst.

Tabelle 22: Indikatorenübersicht Rothensee

Indikator	Rang
Wanderungsquotient	3*
Arbeitslosenquote nach SGB III	3*
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung und Hilfe zum Lebensunterhalt	14
Anteil Haushalte Alleinerziehender	16
Migrationshintergrund	17
Arbeitslosenquote nach SGB II	17
Hilfen zur Erziehung	17
Bevölkerungsdichte	19*
Altenquotient	19
Anteil Einpersonenhaushalte	19
Senioren – Kind - Relation	21
Jugendquotient	22
Quote sozialversicherungspflichtige Beschäftigte	24

* Indikatoren über dem gesamtstädtischen Durchschnitt

3.15 Stadtteil Salbke

Eine relativ hohe Arbeitslosenquote bei Jugendlichen und nach SGB III (beide Rang 5) kennzeichnen den Stadtteil Salbke. 5,9 % der Kinder und Jugendlichen des Stadtteils nahmen Hilfen zur Erziehung in Anspruch (Rang 7). Mit 15,1 % ist der Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund im Stadtteil noch fast 2 Prozentpunkte höher als im gesamtstädtischen Mittel (Rang 9). Die weiteren Indikatoren sind in der mittleren Dekade des Rankings zu finden.

Die Bevölkerungsdichte (Rang 24), wie auch der Wanderungsquotient (Rang 28) sind unterdurchschnittlich. Die Einstufung des Wanderungsquotienten auf Rang 28 ist durch einen Bevölkerungsgewinn von 132 Personen im Jahr 2018 zurückzuführen.

Tabelle 23: Indikatorenübersicht Salbke

Indikator	Rang
Jugendarbeitslosenquote	5*
Arbeitslosenquote nach SGB III	5*
Hilfen zur Erziehung	7*
Migrationshintergrund	9*
Arbeitslosenquote ab 55 Jahre	10*
Arbeitslosenquote nach SGB II	11*
Quote sozialversicherungspflichtige Beschäftigte	12*
Anteil Haushalte Alleinerziehender	12*
Senioren – Kind - Relation	16
Altenquotient	17
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung und Hilfe zum Lebensunterhalt	17
Jugendquotient	21
Anteil Einpersonenhaushalte	21
Bevölkerungsdichte	24
Wanderungsquotient	28

* Indikatoren über dem gesamtstädtischen Durchschnitt

3.16 Stadtteil Brückfeld

Der Stadtteil Brückfeld hat anteilig den zweithöchsten Wanderungsgewinn (Wanderungsquotient Rang 30) zu vermelden. Im Vergleich mit der Bevölkerung im Alter von 18 bis unter 65 Jahre leben relativ wenige ältere Menschen im Stadtteil (Altenquotient Rang 24).

Der Anteil an Kindern und Jugendlichen, die Hilfen zur Erziehung erhalten, ist mit 6,4 % relativ hoch (Rang 5). Ebenfalls gibt es im Stadtteil einen hohen Anteil an Haushalten von Alleinerziehenden (Rang 5) und Einpersonenhaushalten (Rang 8).

Alle weiteren Indikatoren liegen in der mittleren Dekade der Rangfolge, wobei nur noch die Arbeitslosenquote ab 55 Jahre, die Arbeitslosenquote nach SGB III und die Bevölkerungsdichte leicht über dem gesamtstädtischen Durchschnitt zu finden sind.

Tabelle 24: Indikatorenübersicht Brückfeld

Indikator	Rang
Hilfen zur Erziehung	5*
Anteil Haushalte Alleinerziehender	5*
Anteil Einpersonenhaushalte	8*
Arbeitslosenquote ab 55 Jahre	11*
Arbeitslosenquote nach SGB III	12*
Jugendquotient	12
Migrationshintergrund	13
Bevölkerungsdichte	15*
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung und Hilfe zum Lebensunterhalt	15
Senioren – Kind - Relation	17
Quote sozialversicherungspflichtige Beschäftigte	17
Arbeitslosenquote nach SGB II	18
Altenquotient	24
Wanderungsquotient	30

* Indikatoren über dem gesamtstädtischen Durchschnitt

3.17 Stadtteil Alte Neustadt

Die Rangeinstufungen des Stadtteils Alte Neustadt werden stark von der in diesem Stadtteil ansässigen Otto-von-Guericke-Universität beeinflusst. Dadurch ergibt sich eine geringe Arbeitslosigkeit (außer bei den ab 55-Jährigen; Rang 8), trotzdem ist der Anteil von sozialversicherungspflichtig Beschäftigten an der arbeitsfähigen Bevölkerung (Rang 4) unterdurchschnittlich. Im Stadtteil sind viele Einpersonenhaushalte zu finden (Rang 3).

24,9 % der im Stadtteil Alte Neustadt lebenden Menschen haben einen Migrationshintergrund (Rang 3).

Der Stadtteil hat den niedrigsten Anteil an unter 18-Jährigen im gesamtstädtischen Vergleich (Jugendquotient Rang 1).

Tabelle 25: Indikatorenübersicht Alte Neustadt

Indikator	Rang
Jugendquotient	1*
Migrationshintergrund	2*
Anteil Einpersonenhaushalte	3*
Quote sozialversicherungspflichtige Beschäftigte	4*
Bevölkerungsdichte	5*
Arbeitslosenquote ab 55 Jahre	8*
Senioren – Kind - Relation	10*
Jugendarbeitslosenquote	17
Arbeitslosenquote nach SGB II	20
Wanderungsquotient	21
Arbeitslosenquote nach SGB III	21
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung und Hilfe zum Lebensunterhalt	25
Hilfen zur Erziehung	25
Anteil Haushalte Alleinerziehender	26
Altenquotient	30

* Indikatoren über dem gesamtstädtischen Durchschnitt

3.18 Stadtteil Stadtfeld Ost

Stadtfeld Ost ist der am dichtesten besiedelte Stadtteil der Landeshauptstadt Magdeburg und mit 26228 Einwohnern auch der bevölkerungsreichste Stadtteil. Trotzdem hat Stadtfeld Ost im Jahr 2018 einen Einwohnerverlust von 156 Personen durch die Wanderungsbewegung zu verzeichnen.

Ein überdurchschnittlich hoher Anteil an Haushalten Alleinerziehender (Rang 9) und Einpersonenhaushalten (Rang 10) sowie ein unterdurchschnittlicher Anteil an Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren im Vergleich zur Bevölkerung von 18 bis unter 65 Jahren (Jugendquotient Rang 10) kennzeichnen Stadtfeld Ost.

Es gibt jedoch relativ wenige ältere Menschen ab 65 Jahre im Stadtteil (Altenquotient und Senioren – Kind - Relation jeweils Rang 29 und 30).

Die Arbeitslosigkeit liegt bei beiden Leistungsformen unter dem städtischen Durchschnitt.

Tabelle 26: Indikatorenübersicht Stadtfeld Ost

Indikator	Rang
Bevölkerungsdichte	1*
Wanderungsquotient	6*
Anteil Haushalte Alleinerziehender	9*
Jugendquotient	10*
Anteil Einpersonenhaushalte	10*
Jugendarbeitslosenquote	15
Migrationshintergrund	15
Arbeitslosenquote nach SGB III	17
Arbeitslosenquote ab 55 Jahre	19
Arbeitslosenquote nach SGB II	19
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung und Hilfe zum Lebensunterhalt	19
Hilfen zur Erziehung	20
Quote sozialversicherungspflichtige Beschäftigte	25
Altenquotient	29
Senioren – Kind - Relation	30

* Indikatoren über dem gesamtstädtischen Durchschnitt

3.19 Stadtteil Lemsdorf

Der Stadtteil Lemsdorf ist ein Stadtteil mit wenigen Kindern und Jugendlichen (Jugendquotient Rang 4), aber im Vergleich dazu mit vielen Menschen ab 65 Jahren (Senioren – Kind - Relation Rang 9).

Der Einwohnerzuwachs durch Zuwanderung fiel mit 36 Personen im Jahr 2018 moderat aus (über dem städtischen Durchschnitt; Wanderungsquotient Rang 26).

Der Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten an der Bevölkerung im arbeitsfähigen Alter ist im gesamtstädtischen Vergleich in Lemsdorf am höchsten (Rang 31). Trotzdem liegen die Arbeitslosenquoten nach SGB II (Rang 10) über dem Durchschnitt.

Tabelle 27: Indikatorenübersicht Lemsdorf

Indikator	Rang
Jugendquotient	4*
Senioren – Kind - Relation	9*
Arbeitslosenquote nach SGB II	10*
Anteil Einpersonenhaushalte	12*
Altenquotient	12
Bevölkerungsdichte	16*
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung und Hilfe zum Lebensunterhalt	16
Anteil Haushalte Alleinerziehender	18
Migrationshintergrund	21
Wanderungsquotient	26
Arbeitslosenquote nach SGB III	26
Hilfen zur Erziehung	29
Quote sozialversicherungspflichtige Beschäftigte	31

* Indikatoren über dem gesamtstädtischen Durchschnitt

3.20 Stadtteil Westerhüsen

Im Stadtteil Westerhüsen ist mit Rang 7 der Anteil an Haushalten Alleinerziehender der Indikator, der die höchste Einstufung erreicht hat. Die in diesem Stadtteil in Anspruch genommenen Hilfen zur Erziehung wurden auf Rang 10 eingeordnet. Der Altenquotient mit Rang 11 deutet auf einen leicht überhöhten Anteil der älteren Menschen ab 65 Jahre bezogen auf die Vergleichsbevölkerung hin. Alle weiteren Indikatoren befinden sich im unteren Mittelfeld der Bewertungsskala. Der Jugendquotient mit Rang 27 weist auf einen überdurchschnittlichen Anteil an Kindern und Jugendlichen in der Bevölkerung hin.

Tabelle 28: Indikatorenübersicht Westerhüsen

Indikator	Rang
Anteil Haushalte Alleinerziehender	7*
Hilfen zur Erziehung	10*
Altenquotient	11*
Arbeitslosenquote ab 55 Jahre	14
Senioren – Kind - Relation	15
Quote sozialversicherungspflichtige Beschäftigte	15
Arbeitslosenquote nach SGB II	15
Migrationshintergrund	18
Arbeitslosenquote nach SGB III	19
Wanderungsquotient	22
Anteil Einpersonenhaushalte	22
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung und Hilfe zum Lebensunterhalt	23
Bevölkerungsdichte	26
Jugendquotient	27

* Indikatoren über dem gesamtstädtischen Durchschnitt

3.21 Stadtteil Herrenkrug

Die im Stadtteil Herrenkrug befindliche Hochschule Magdeburg-Stendal beeinflusst die Bevölkerungszusammensetzung in diesem bevölkerungsmäßig relativ kleinen Stadtteil maßgeblich. Der Herrenkrug hat anteilig die größte Anzahl an Menschen mit Migrationshintergrund (26,4 %; Rang 1), den geringsten Anteil an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten unter der arbeitsfähigen Bevölkerung (Rang 1) und den anteilig höchsten Einwohnerverlust durch die Wanderungsbewegung (Rang 1). Der Anteil an Einpersonenhaushalten (Rang 6) und der Jugendquotient (Rang 7) liegen ebenfalls über dem städtischen Durchschnitt.

Tabelle 29: Indikatorenübersicht Herrenkrug

Indikator	Rang
Migrationshintergrund	1*
Wanderungsquotient	1*
Quote sozialversicherungspflichtige Beschäftigte	1*
Anteil Einpersonenhaushalte	6*
Jugendquotient	7*
Hilfen zur Erziehung	19
Senioren – Kind - Relation	24
Altenquotient	27
Bevölkerungsdichte	30
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung und Hilfe zum Lebensunterhalt	31
Anteil Haushalte Alleinerziehender	31

* Indikatoren über dem gesamtstädtischen Durchschnitt

3.22 Stadtteil Werder

Der Stadtteil Werder fällt durch einen hohen Anteil an Senioren (Senioren – Kind – Relation Rang 2 und Altenquotient Rang 5) und einen geringen Anteil an Kindern und Jugendlichen in der Bevölkerung (Jugendquotient Rang 3) auf. Es gibt im Stadtteil weniger sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (Rang 11) und mehr Einpersonenhaushalte (Rang 15) als im städtischen Durchschnitt. Alle weiteren betrachteten Indikatoren bewegen sich unauffällig in der unteren Hälfte der Rangfolge.

Tabelle 30: Indikatorenübersicht Werder

Indikator	Rang
Senioren – Kind - Relation	2*
Jugendquotient	3*
Altenquotient	5*
Quote sozialversicherungspflichtige Beschäftigte	11*
Anteil Einpersonenhaushalte	15*
Migrationshintergrund	16
Arbeitslosenquote nach SGB II	21
Bevölkerungsdichte	22
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung und Hilfe zum Lebensunterhalt	22
Arbeitslosenquote nach SGB III	27
Hilfen zur Erziehung	28
Wanderungsquotient	29
Anteil Haushalte Alleinerziehender	29

* Indikatoren über dem gesamtstädtischen Durchschnitt

3.23 Stadtteil Hopfengarten

Der Stadtteil Hopfengarten hatte im Jahr 2018 einen Einwohnerverlust durch Wegzüge von 77 Personen hinzunehmen (Wanderungsquotient Rang 2).

Der Altenquotient (Rang 9) und die Senioren – Kind - Relation (Rang 12) deuten darauf hin, dass im Stadtteil Hopfengarten überdurchschnittlich viele ältere Menschen leben. Alle weiteren Indikatoren liegen auf mittleren und unteren Rangplätzen, lediglich die Bevölkerungsdichte ist etwas höher als der städtische Durchschnitt.

Tabelle 31: Indikatorenübersicht Hopfengarten

Indikator	Rang
Wanderungsquotient	2*
Altenquotient	9*
Senioren – Kind - Relation	12*
Jugendquotient	16
Bevölkerungsdichte	18*
Arbeitslosenquote ab 55 Jahre	20
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung und Hilfe zum Lebensunterhalt	21
Arbeitslosenquote nach SGB II	22
Anteil Einpersonenhaushalte	23
Arbeitslosenquote nach SGB III	24
Anteil Haushalte Alleinerziehender	24
Migrationshintergrund	26
Hilfen zur Erziehung	26
Quote sozialversicherungspflichtige Beschäftigte	29

* Indikatoren über dem gesamtstädtischen Durchschnitt

3.24 Stadtteil Nordwest

Im Stadtteil Nordwest leben überdurchschnittlich viele Menschen ab 65 Jahre (Altenquotient Rang 7 und Senioren – Kind - Relation Rang 8). Trotz der allgemein positiven Wanderungsbilanz hat der Stadtteil Nordwest einen Einwohnerverlust von 21 Personen im Jahr 2018 durch Wegzüge aufzuweisen (Wanderungsquotient Rang 8).

Die Bevölkerungsdichte liegt mit 17,02 Einwohner/ha (Rang 17) noch leicht über dem städtischen Durchschnitt von 12,00 Einwohner/ha.

Tabelle 32: Indikatorenübersicht Nordwest

Indikator	Rang
Altenquotient	7*
Senioren – Kind - Relation	8*
Wanderungsquotient	8*
Bevölkerungsdichte	17*
Jugendquotient	17
Arbeitslosenquote nach SGB III	20
Hilfen zur Erziehung	22
Arbeitslosenquote ab 55 Jahre	23
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung und Hilfe zum Lebensunterhalt	24
Anteil Einpersonenhaushalte	24
Migrationshintergrund	25
Quote sozialversicherungspflichtige Beschäftigte	27
Anteil Haushalte Alleinerziehender	27
Arbeitslosenquote nach SGB II	28

* Indikatoren über dem gesamtstädtischen Durchschnitt

3.25 Stadtteil Alt Olvenstedt

Auffallend ist im Stadtteil Alt Olvenstedt der hohe Anteil der Kinder und Jugendlichen, die Hilfen zur Erziehung erhalten (Rang 6). Über dem städtischen Durchschnitt ist ebenfalls der Indikator Wanderungsquotient zu finden. Mit einem Saldo von 11 zugewanderten Personen konnte der Stadtteil nicht ganz die Zuwanderungsquote der gesamten Landeshauptstadt Magdeburg erreichen.

Tabelle 33: Indikatorenübersicht Alt Olvenstedt

Indikator	Rang
Hilfen zur Erziehung	6*
Wanderungsquotient	13*
Jugendquotient	14
Anteil Haushalte Alleinerziehender	17
Senioren – Kind - Relation	19
Bevölkerungsdichte	20*
Altenquotient	23
Arbeitslosenquote nach SGB III	23
Arbeitslosenquote ab 55 Jahre	24
Migrationshintergrund	24
Quote sozialversicherungspflichtige Beschäftigte	26
Arbeitslosenquote nach SGB II	26
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung und Hilfe zum Lebensunterhalt	27
Anteil Einpersonenhaushalte	29

* Indikatoren über dem gesamtstädtischen Durchschnitt

3.26 Stadtteil Ottersleben

Im Stadtteil Ottersleben sind es die Hilfen zur Erziehung, welche mit Rang 13 die höchste Einstufung erreichen. Jedoch liegen diese noch geringfügig unterhalb des gesamtstädtischen Mittels. Der Einwohnergewinn des Stadtteils Ottersleben durch die Wanderungsbewegung (Rang 15) entspricht mit 45 Personen in etwa dem der gesamten Landeshauptstadt Magdeburg mit einem Einwohnergewinn von 1037 Personen (bezogen auf die Vergleichsbevölkerung).

Tabelle 34: Indikatorenübersicht Ottersleben

Indikator	Rang
Hilfen zur Erziehung	13
Altenquotient	15
Wanderungsquotient	15*
Jugendarbeitslosenquote	16
Senioren – Kind - Relation	18
Anteil Haushalte Alleinerziehender	19
Arbeitslosenquote ab 55 Jahre	21
Arbeitslosenquote nach SGB III	22
Bevölkerungsdichte	23
Jugendquotient	24
Arbeitslosenquote nach SGB II	24
Anteil Einpersonenhaushalte	26
Migrationshintergrund	27
Quote sozialversicherungspflichtige Beschäftigte	28
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung und Hilfe zum Lebensunterhalt	29

* Indikatoren über dem gesamtstädtischen Durchschnitt

3.27 Stadtteil Beyendorf-Sohlen

Die weitaus meisten Indikatoren vom Stadtteil Beyendorf-Sohlen belegen Plätze im mittleren und unteren Drittel der Rangpunkteskala. Über dem städtischen Durchschnitt ist die Arbeitslosigkeit nach SGB III auf Rang 8 zu finden.

Tabelle 35: Indikatorenübersicht Beyendorf-Sohlen

Indikator	Rang
Arbeitslosenquote nach SGB III	8*
Jugendquotient	11
Altenquotient	14
Senioren – Kind - Relation	14
Arbeitslosenquote ab 55 Jahre	16
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung und Hilfe zum Lebensunterhalt	20
Arbeitslosenquote nach SGB II	23
Anteil Haushalte Alleinerziehender	23
Anteil Einpersonenhaushalte	25
Wanderungsquotient	27
Hilfen zur Erziehung	27
Bevölkerungsdichte	29
Quote sozialversicherungspflichtige Beschäftigte	30
Migrationshintergrund	31

* Indikatoren über dem gesamtstädtischen Durchschnitt

3.28 Stadtteil Diesdorf

Der Stadtteil Diesdorf hatte 2018 einen Einwohnerzuwachs von 12 Personen durch Zuzüge zu vermelden. Trotzdem lag der Wanderungsquotient mit 0,34% noch unterhalb des städtischen Wanderungsquotienten von 0,43 %. Daraus ergibt sich der Rang 14 in der Einstufung des Indikators Wanderungsquotient. Alle weiteren Indikatoren sind unauffällig in der unteren Dekade der Rangliste zu finden.

Tabelle 36: Indikatorenübersicht Diesdorf

Indikator	Rang
Wanderungsquotient	14*
Altenquotient	20
Quote sozialversicherungspflichtige Beschäftigte	20
Hilfen zur Erziehung	21
Anteil Haushalte Alleinerziehender	22
Jugendquotient	23
Senioren – Kind - Relation	23
Arbeitslosenquote ab 55 Jahre	25
Arbeitslosenquote nach SGB II	25
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung und Hilfe zum Lebensunterhalt	26
Anteil Einpersonenhaushalte	27
Bevölkerungsdichte	28
Arbeitslosenquote nach SGB III	28
Migrationshintergrund	29

* Indikatoren über dem gesamtstädtischen Durchschnitt

3.29 Stadtteil Berliner Chaussee

Alle Indikatoren des Stadtteils Berliner Chaussee befinden sich in der unauffälligen unteren Hälfte der Rangliste. Lediglich die Quote der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ist minimal niedriger als die städtische Vergleichsquote. Durch die Invertierung des Indikators wird dieser als über dem gesamtstädtischen Durchschnitt gekennzeichnet.

Tabelle 37: Indikatorenübersicht Berliner Chaussee

Indikator	Rang
Quote sozialversicherungspflichtige Beschäftigte	14*
Altenquotient	16
Hilfen zur Erziehung	18
Wanderungsquotient	19
Arbeitslosenquote ab 55 Jahre	22
Senioren – Kind - Relation	22
Bevölkerungsdichte	25
Jugendquotient	25
Arbeitslosenquote nach SGB III	25
Anteil Haushalte Alleinerziehender	25
Arbeitslosenquote nach SGB II	27
Migrationshintergrund	28
Anteil Einpersonenhaushalte	28
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung und Hilfe zum Lebensunterhalt	30

* Indikatoren über dem gesamtstädtischen Durchschnitt

3.30 Stadtteil Prester

Der Stadtteil Prester hat im Jahr 2018 einen Einwohnerverlust von 20 Personen beim Saldo der Zuzüge und Wegzüge gehabt, deshalb befindet sich der Stadtteil nur auf Rang 5 beim

Wanderungsquotient. Alle anderen Indikatoren liegen unter den städtischen Vergleichszahlen in der unteren Dekade des Rankings.

Tabelle 38: Indikatorenübersicht Prester

Indikator	Rang
Wanderungsquotient	5*
Altenquotient	22
Migrationshintergrund	23
Quote sozialversicherungspflichtige Beschäftigte	23
Jugendquotient	26
Bevölkerungsdichte	27
Senioren – Kind - Relation	28
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung und Hilfe zum Lebensunterhalt	28
Anteil Haushalte Alleinerziehender	28
Hilfen zur Erziehung	30
Anteil Einpersonenhaushalte	31

* Indikatoren über dem gesamtstädtischen Durchschnitt

3.31 Elbe-Ortschaften (Stadtteile Pechau, Randau-Calenberge und Zipkeleben)

Alle auswertbaren Indikatoren der zu den Elbe-Ortschaften zusammengefassten Stadtteile sind im unauffälligen unteren Teil des Rankings zu finden und liegen unter den städtischen Vergleichszahlen.

Tabelle 39: Indikatorenübersicht Elbe-Ortschaften

Indikator	Rang
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung und Hilfe zum Lebensunterhalt	18
Quote sozialversicherungspflichtige Beschäftigte	19
Anteil Haushalte Alleinerziehender	20
Altenquotient	21
Jugendquotient	28
Senioren – Kind - Relation	29
Migrationshintergrund	30
Anteil Einpersonenhaushalte	30
Bevölkerungsdichte	31
Wanderungsquotient	31
Hilfen zur Erziehung	31

4 Stadtteilranking auf Indikatorenbasis

Nachfolgend werden die einzelnen Indikatoren, die zur Ermittlung der Indices herangezogen wurden, dargestellt. Der Indikator wird dabei entsprechend der Größe der zugehörigen Klasse des für die Gesamtheit aller Stadtteile der Stadt Magdeburg ermittelten Wertebereiches zugeordnet. Demzufolge ist die Klassenzuordnung eine relative und für diese Auswertung auf die Stadt Magdeburg zugeschnittene Bewertung. Die Tabellen stellen die Bildung der jeweiligen Standardpunktzahlen aus den Kennzahlen und dem entsprechenden Bevölkerungsbezug dar. Soweit möglich, erfolgt eine geschlechtsspezifische Auswertung.

Aufgrund der statistischen Geheimhaltung liegen nicht für alle Stadtteile die Daten für die Berechnung der Standardpunktzahl vor. Fallzahlen unter 4 bzw. Daten der Bundesagentur für Arbeit unter 10 werden nicht angegeben und mit einem Punkt (.) gekennzeichnet.

4.1 Bevölkerungsdichte

Die Bevölkerungsdichte beschreibt die Anzahl der Einwohner mit Hauptwohnsitz im Stadtteil bezogen auf die Fläche des Stadtteils in Hektar (ha).

Durchschnittlich leben in Magdeburg 12 Einwohner auf einer Fläche von 10000 m² (= 1 ha). In den Stadtteilen stellt sich die Bevölkerungsdichte jedoch sehr differenziert dar. So erstreckt sich die Einwohnerdichte von 0,5 Einwohner/ha in den Elbe-Ortschaften bis zu 80,07 Einwohner/ha im Stadtteil Stadtfeld Ost.

Anschaulich dargestellt, hat jeder Einwohner in den Elbe-Ortschaften eine Fläche von etwa 20000 m² zur Verfügung, was einem Quadrat mit der Kantenlänge von ca. 141 m entspricht, während sich jeder Einwohner in Stadtfeld Ost mit der Fläche eines Quadrates mit der Kantenlänge von ca. 11 m zufriedengeben muss.

Eine hohe Bevölkerungsdichte führt zu einer hohen Standardpunktzahl.

Abbildung 7: Bevölkerungsdichte (Standardpunkte)

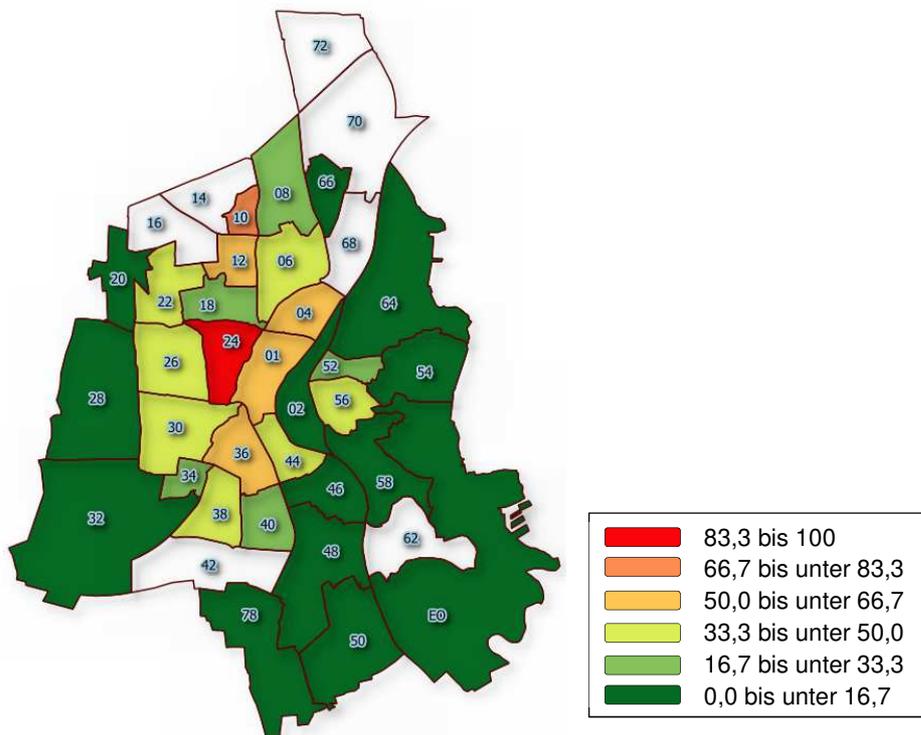


Tabelle 40: Kennzahlen zur Bevölkerungsdichte

Stt. Nr.	Stadtteil	Fläche ha 2018	Bevölkerung			Bevölkerungsdichte Ew/ha 2018	Standard- punktzahl 2018
			gesamt Anzahl 2018	davon			
				männlich Anzahl 2018	weiblich Anzahl 2018		
24	Stadtfeld Ost	327,6	26228	12727	13501	80,07	100,0
10	Kannenstieg	114,2	6133	2886	3247	53,69	66,8
12	Neustädter Feld	202,9	9771	4822	4949	48,16	59,9
36	Leipziger Straße	337,8	15336	7396	7940	45,40	56,4
04	Alte Neustadt	256,6	11606	6124	5482	45,24	56,2
01	Altstadt	376,9	16287	7986	8301	43,21	53,7
38	Reform	319,1	11901	5550	6351	37,29	46,2
06	Neue Neustadt	453,8	15736	8082	7654	34,67	42,9
30	Sudenburg	529,1	18156	9142	9014	34,31	42,5
22	Neu Olvenstedt	336,7	11451	5701	5750	34,01	42,1
56	Cracau	262,6	8356	4070	4286	31,82	39,4
26	Stadtfeld West	467,1	14716	6965	7751	31,51	39,0
44	Buckau	218,0	6393	3221	3172	29,32	36,2
08	Neustädter See	479,1	11599	5700	5899	24,21	29,8
52	Brückfeld	146,5	3107	1537	1570	21,21	26,0
34	Lemsdorf	132,6	2269	1143	1126	17,12	20,9
18	Nordwest	272,9	4645	2301	2344	17,02	20,8
40	Hopfengarten	278,9	4653	2385	2268	16,68	20,3
66	Rothensee	212,2	2715	1414	1301	12,79	15,5
20	Alt Olvenstedt	320,1	3956	1987	1969	12,36	14,9
	Stadt gesamt	20184,4	242170	120015	122155	12,00	14,5
46	Fermersleben	338,0	3632	1882	1750	10,75	12,9
02	Werder	359,0	3103	1575	1528	8,64	10,2
32	Ottersleben	1652,9	10584	5199	5385	6,40	7,4
48	Salbke	774,3	4475	2317	2158	5,78	6,6
54	Berliner Chaussee	502,0	2327	1158	1169	4,64	5,2
50	Westerhüsen	723,3	3315	1655	1660	4,58	5,1
58	Prester	515,9	2096	1080	1016	4,06	4,5
28	Diesdorf	1012,8	3505	1775	1730	3,46	3,7
78	Beyendorf-Sohlen	814,4	1240	635	605	1,52	1,3
64	Herrenkrug	1205,0	1327	741	586	1,10	0,8
EO	Elbe-Ortschaften*	2597,6	1289	658	631	0,50	0,0

*) Elbe-Ortschaften: Zipkeleben, Pechau, Randau-Calenberge

4.2 Jugendquotient

Der Jugendquotient beschreibt das zahlenmäßige Verhältnis der Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahren zur Bevölkerung im Alter von 18 bis unter 65 Jahren. Dieser Indikator zeigt an, in welchen Stadtteilen die Kinder und Jugendlichen mit ihren Familien leben.

Für die Landeshauptstadt Magdeburg lässt sich im Jahr 2018 ein Jugendquotient von 0,243 errechnen. Je 1000 Einwohner im Alter von 18 bis unter 65 Jahren leben 243 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren in der Landeshauptstadt Magdeburg.

In den letzten Jahren kam es zu einer leichten Steigerung des Jugendquotienten, im Jahr 2011 lag dieser für Magdeburg noch bei 0,194.

Die niedrigsten Jugendquotienten sind in den Stadtteilen Alte Neustadt, Altstadt und Werder, zu finden. Hier liegt er zwischen 0,143 und 0,174.

Den höchsten Anteil an Jugendlichen in Bezug auf die Vergleichsbevölkerung hat der Stadtteil Kannenstieg mit ca. 323 Jugendlichen je 1000 Einwohner der Altersgruppe von 18 bis unter 65 Jahre zu verzeichnen, gefolgt von den Stadtteilen Neu Olvenstedt und Neustädter See.

Ein niedriger Jugendquotient führt zu einer hohen Standardpunktzahl.

Abbildung 8: Jugendquotient (Standardpunkte)

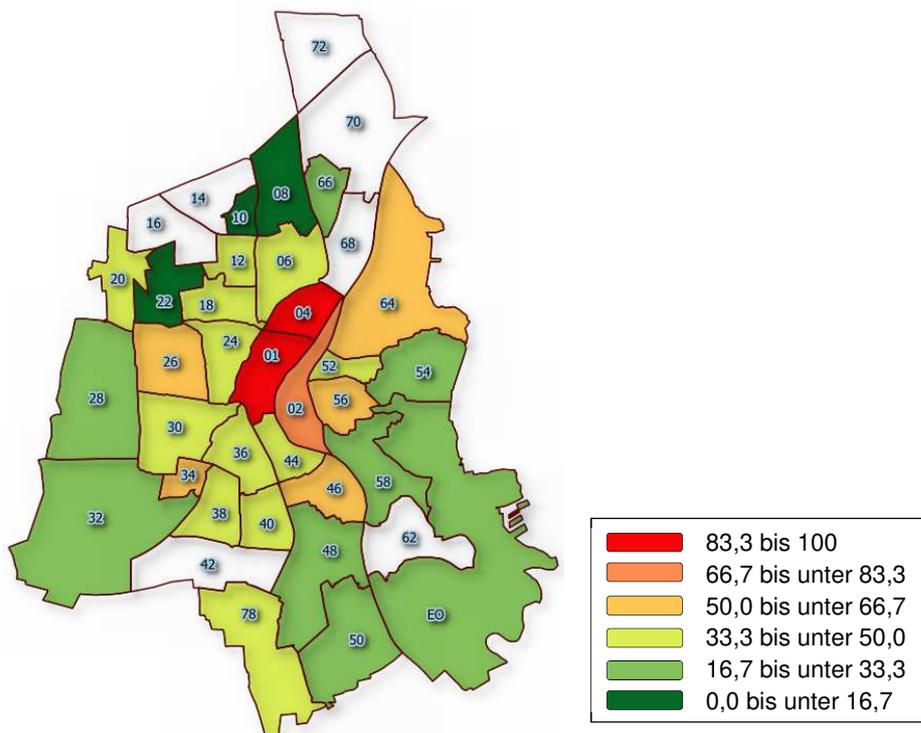


Tabelle 41: Kennzahlen zum Jugendquotient

Stt. Nr.	Stadtteil	Bevölkerung unter 18 Jahre			Bevölkerung von 18 bis unter 65 Jahre			Jugendquotient			Standardpunktzahl 2018
		gesamt	davon		gesamt	davon		gesamt	davon		
			männlich	weiblich		männlich	weiblich		männlich	weiblich	
Anzahl 2018	Anzahl 2018	Anzahl 2018	Anzahl 2018	Anzahl 2018	Anzahl 2018	Anzahl 2018	Quotient † 2018	Quotient 2018	Quotient † 2018		
04	Alte Neustadt	1190	593	597	8304	4682	3622	0,143	0,127	0,165	100,0
01	Altstadt	1647	857	790	9970	5424	4546	0,165	0,158	0,174	87,8
02	Werder	318	182	136	1825	972	853	0,174	0,187	0,159	82,8
34	Lemsdorf	304	152	152	1412	764	648	0,215	0,199	0,235	59,9
56	Cracau	1135	597	538	5244	2667	2577	0,216	0,224	0,209	59,3
46	Fermersleben	542	276	266	2421	1330	1091	0,224	0,208	0,244	55,2
64	Herrenkrug	200	111	89	873	508	365	0,229	0,219	0,244	52,3
26	Stadtfeld West	1935	977	958	8353	4180	4173	0,232	0,234	0,230	50,8
44	Buckau	1037	520	517	4438	2307	2131	0,234	0,225	0,243	49,7
24	Stadtfeld Ost	4209	2157	2052	17450	8775	8675	0,241	0,246	0,237	45,5
	Stadt gesamt	35853	18493	17360	147651	77240	70411	0,243	0,239	0,247	44,6
78	Beyendorf-Sohlen	187	103	84	769	398	371	0,243	0,259	0,226	44,4
52	Brückfeld	484	253	231	1983	1026	957	0,244	0,247	0,241	43,9
30	Sudenburg	2854	1495	1359	11576	6143	5433	0,247	0,243	0,250	42,6
20	Alt Olvenstedt	629	336	293	2503	1253	1250	0,251	0,268	0,234	39,9
12	Neustädter Feld	1419	747	672	5586	2867	2719	0,254	0,261	0,247	38,4
40	Hopfengarten	709	377	332	2783	1450	1333	0,255	0,260	0,249	38,0
18	Nordwest	683	355	328	2671	1352	1319	0,256	0,263	0,249	37,5
06	Neue Neustadt	2569	1306	1263	10012	5549	4463	0,257	0,235	0,283	37,0
36	Leipziger Straße	2380	1214	1166	9155	4689	4466	0,260	0,259	0,261	35,1
38	Reform	1506	787	719	5768	2895	2873	0,261	0,272	0,250	34,5
48	Saibke	732	386	346	2757	1468	1289	0,266	0,263	0,268	32,0
66	Rothensee	449	242	207	1685	902	783	0,266	0,268	0,264	31,5
28	Diesdorf	585	295	290	2177	1125	1052	0,269	0,262	0,276	30,2
32	Ottersleben	1799	895	904	6418	3220	3198	0,280	0,278	0,283	23,8
54	Berliner Chaussee	398	202	196	1419	714	705	0,280	0,283	0,278	23,7
58	Prester	367	208	159	1298	654	644	0,283	0,318	0,247	22,4
50	Westerhüsen	561	273	288	1963	1029	934	0,286	0,265	0,308	20,7
EO	Elbe-Ortschaften*	230	123	107	792	408	384	0,290	0,301	0,279	18,1
08	Neustädter See	1747	912	835	5919	3216	2703	0,295	0,284	0,309	15,5
22	Neu Olvenstedt	2070	1058	1012	6942	3594	3348	0,298	0,294	0,302	13,8
10	Kannenstieg	960	495	465	2972	1502	1470	0,323	0,330	0,316	0,0

*) Elbe-Ortschaften: Zipkeleben, Pechau, Randau-Calenberge

4.3 Altenquotient

Das zahlenmäßige Verhältnis der ab 65-Jährigen zur Bevölkerung im Alter von 18 bis unter 65 Jahren wird als Altenquotient bezeichnet. Der Altenquotient hat sich in der Landeshauptstadt Magdeburg in den letzten Jahren durch die längere Lebenserwartung und die am Anfang der 90-er Jahre stark zurückgegangenen Geburtenzahlen sowie der Abwanderungswelle kontinuierlich erhöht. Lag der Altenquotient im Jahr 2005 noch bei 0,333 so ist er inzwischen bis auf 0,397 angestiegen. Damit würden z.B. in einem Stadtteil mit 1000 Personen in der Altersgruppe von 18 bis unter 65 Jahren 397 Senioren leben.

Besonders hohe Altenquotienten sind in den Stadtteilen Reform, Kannenstieg und Neustädter See zu verzeichnen. Hier liegt der Altenquotient mit 0,802; 0,741 und 0,664 erheblich über dem durchschnittlichen Altenquotient.

Ein hoher Altenquotient führt zu einer hohen Standardpunktzahl.

Abbildung 9: Altenquotient (Standardpunkte)

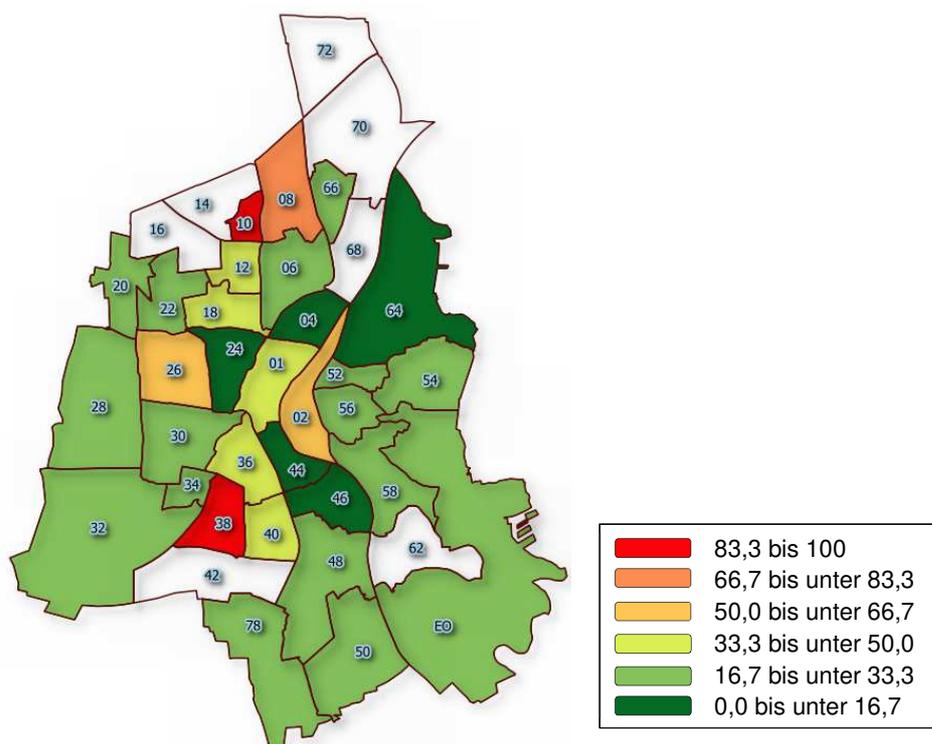


Tabelle 42: Kennzahlen zum Altenquotient

Stt. Nr.	Stadtteil	Bevölkerung ab 65 Jahre			Bevölkerung von 18 bis unter 65 Jahre			Altenquotient			Standardpunktzahl 2018
		gesamt	davon		gesamt	davon		gesamt	davon		
			männlich	weiblich		männlich	weiblich		männlich	weiblich	
		Anzahl 2018	Anzahl 2018	Anzahl 2018	Anzahl 2018	Anzahl 2018	Anzahl 2018	Quotient 2018	Quotient 2018	Quotient 2018	
38	Reform	4627	1868	2759	5768	2895	2873	0,802	0,645	0,960	100,0
10	Kannenstieg	2201	889	1312	2972	1502	1470	0,741	0,592	0,893	89,7
08	Neustädter See	3933	1572	2361	5919	3216	2703	0,664	0,489	0,873	76,9
26	Stadtfeld West	4428	1808	2620	8353	4180	4173	0,530	0,433	0,628	54,3
02	Werder	960	421	539	1825	972	853	0,526	0,433	0,632	53,6
12	Neustädter Feld	2766	1208	1558	5586	2867	2719	0,495	0,421	0,573	48,4
18	Nordwest	1291	594	697	2671	1352	1319	0,483	0,439	0,528	46,4
01	Altstadt	4670	1705	2965	9970	5424	4546	0,468	0,314	0,652	43,9
40	Hopfengarten	1161	558	603	2783	1450	1333	0,417	0,385	0,452	35,3
36	Leipziger Straße	3801	1493	2308	9155	4689	4466	0,415	0,318	0,517	35,0
50	Westerhüsen	791	353	438	1963	1029	934	0,403	0,343	0,469	32,9
	Stadt gesamt	58666	24282	34384	147651	77240	70411	0,397	0,314	0,488	32,0
34	Lemsdorf	553	227	326	1412	764	648	0,392	0,297	0,503	31,0
56	Cracau	1977	806	1171	5244	2667	2577	0,377	0,302	0,454	28,6
78	Beyendorf-Sohlen	284	134	150	769	398	371	0,369	0,337	0,404	27,3
32	Ottersleben	2367	1084	1283	6418	3220	3198	0,369	0,337	0,401	27,2
54	Berliner Chaussee	510	242	268	1419	714	705	0,359	0,339	0,380	25,6
48	Salbke	986	463	523	2757	1468	1289	0,358	0,315	0,406	25,3
22	Neu Olvenstedt	2439	1049	1390	6942	3594	3348	0,351	0,292	0,415	24,3
66	Rothensee	581	270	311	1685	902	783	0,345	0,299	0,397	23,2
28	Diesdorf	743	355	388	2177	1125	1052	0,341	0,316	0,369	22,6
EO	Elbe-Ortschaften*	267	127	140	792	408	384	0,337	0,311	0,365	21,9
58	Prester	431	218	213	1298	654	644	0,332	0,333	0,331	21,0
20	Alt Olvenstedt	824	398	426	2503	1253	1250	0,329	0,318	0,341	20,6
52	Brückfeld	640	258	382	1983	1026	957	0,323	0,251	0,399	19,5
30	Sudenburg	3726	1504	2222	11576	6143	5433	0,322	0,245	0,409	19,3
06	Neue Neustadt	3155	1227	1928	10012	5549	4463	0,315	0,221	0,432	18,2
64	Herrenkrug	254	122	132	873	508	365	0,291	0,240	0,362	14,1
46	Fermersleben	669	276	393	2421	1330	1091	0,276	0,208	0,360	11,7
24	Stadtfeld Ost	4569	1795	2774	17450	8775	8675	0,262	0,205	0,320	9,2
04	Alte Neustadt	2112	849	1263	8304	4682	3622	0,254	0,181	0,349	8,0
44	Buckau	918	394	524	4438	2307	2131	0,207	0,171	0,246	0,0

*) Elbe-Ortschaften: Zipkeleben, Pechau, Randau-Calenberge

4.4 Senioren – Kind - Relation

Die Senioren – Kind - Relation beschreibt das zahlenmäßige Verhältnis der ab 65-Jährigen zu den unter 18-Jährigen. Er ist ein Indikator für alternde Stadtteile, wenn die Anzahl der älteren Menschen zunimmt, aber nur wenige junge Menschen nachkommen. Ursachen können die Veränderung der Lebenserwartung, die Abwanderung von jungen Familien oder ein Geburtenrückgang sein.

In der Landeshauptstadt Magdeburg beträgt die Senioren – Kind - Relation durchschnittlich 1,64. Damit stehen 100 Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren 164 Personen im Alter ab 65 Jahren gegenüber. Die Senioren – Kind – Relation ist seit 2008, wo sie bereits bei 1,99 lag, kontinuierlich zurückgegangen. Gründe hierfür sind im Anstieg der Geburtenzahlen und in der Zuwanderung von Menschen jüngerer Alters zu suchen.

Stadtteile mit einer hohen Senioren – Kind - Relation sind die Stadtteile Reform, Werder und Altstadt. Hier befindet sich der Wert zwischen 3,07 und 2,84.

Eine hohe Senioren – Kind - Relation führt zu einer hohen Standardpunktzahl.

Abbildung 10: Senioren – Kind - Relation (Standardpunkte)

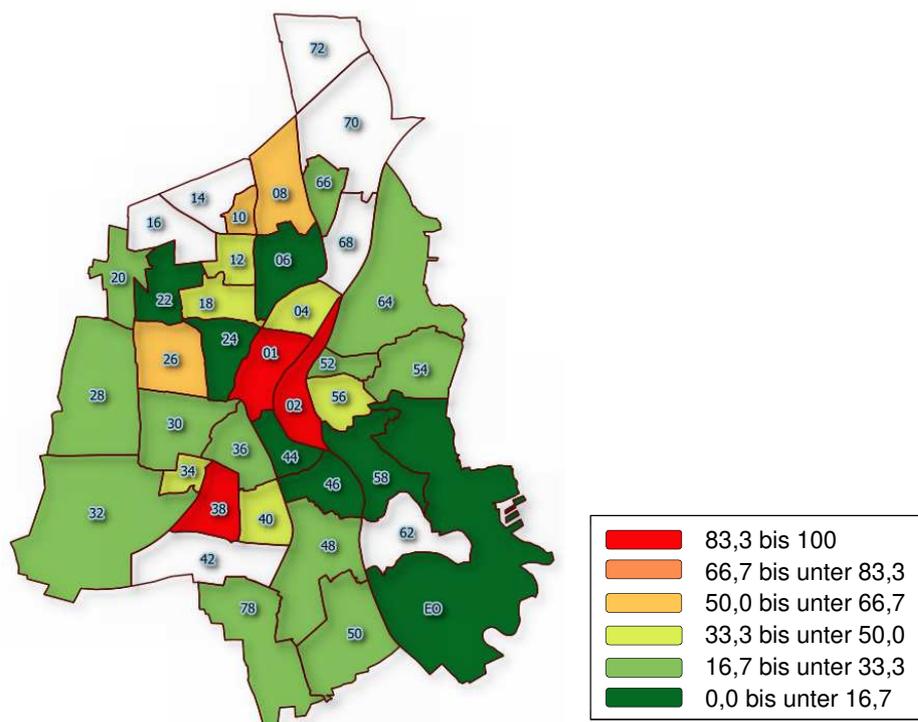


Tabelle 43: Kennzahlen zur Senioren – Kind - Relation

Stt. Nr.	Stadtteil	Bevölkerung unter 18 Jahre			Bevölkerung ab 65 Jahre			Senioren – Kind - Relation			Standardpunktzahl 2018
		gesamt	davon		gesamt	davon		gesamt	davon		
			männlich	weiblich		männlich	weiblich		männlich	weiblich	
		Anzahl 2018	Anzahl 2018	Anzahl 2018	Anzahl 2018	Anzahl 2018	Anzahl 2018	Quotient 2018	Quotient 2018	Quotient 2018	
38	Reform	1506	787	719	4627	1868	2759	3,07	2,37	3,84	100,0
02	Werder	318	182	136	960	421	539	3,02	2,31	3,96	97,6
01	Altstadt	1647	857	790	4670	1705	2965	2,84	1,99	3,75	89,2
10	Kannenstieg	960	495	465	2201	889	1312	2,29	1,80	2,82	64,4
26	Stadtfeld West	1935	977	958	4428	1808	2620	2,29	1,85	2,73	64,2
08	Neustädter See	1747	912	835	3933	1572	2361	2,25	1,72	2,83	62,5
12	Neustädter Feld	1419	747	672	2766	1208	1558	1,95	1,62	2,32	48,6
18	Nordwest	683	355	328	1291	594	697	1,89	1,67	2,13	45,9
34	Lemsdorf	304	152	152	553	227	326	1,82	1,49	2,14	42,7
04	Alte Neustadt	1190	593	597	2112	849	1263	1,77	1,43	2,12	40,7
56	Cracau	1135	597	538	1977	806	1171	1,74	1,35	2,18	39,2
40	Hopfengarten	709	377	332	1161	558	603	1,64	1,48	1,82	34,4
	Stadt gesamt	35853	18493	17360	58666	24282	34384	1,64	1,31	1,98	34,3
36	Leipziger Straße	2380	1214	1166	3801	1493	2308	1,60	1,23	1,98	32,5
78	Beyendorf-Sohlen	187	103	84	284	134	150	1,52	1,30	1,79	29,0
50	Westerhüsen	561	273	288	791	353	438	1,41	1,29	1,52	24,0
48	Salbke	732	386	346	986	463	523	1,35	1,20	1,51	21,1
52	Brückfeld	484	253	231	640	258	382	1,32	1,02	1,65	20,0
32	Ottersleben	1799	895	904	2367	1084	1283	1,32	1,21	1,42	19,7
20	Alt Olvenstedt	629	336	293	824	398	426	1,31	1,18	1,45	19,4
30	Sudenburg	2854	1495	1359	3726	1504	2222	1,31	1,01	1,64	19,2
66	Rothensee	449	242	207	581	270	311	1,29	1,12	1,50	18,7
54	Berliner Chaussee	398	202	196	510	242	268	1,28	1,20	1,37	18,1
28	Diesdorf	585	295	290	743	355	388	1,27	1,20	1,34	17,6
64	Herrenkrug	200	111	89	254	122	132	1,27	1,10	1,48	17,6
46	Fermersleben	542	276	266	669	276	393	1,23	1,00	1,48	16,0
06	Neue Neustadt	2569	1306	1263	3155	1227	1928	1,23	0,94	1,53	15,7
22	Neu Olvenstedt	2070	1058	1012	2439	1049	1390	1,18	0,99	1,37	13,4
58	Prester	367	208	159	431	218	213	1,17	1,05	1,34	13,2
EO	Elbe-Ortschaften*	230	123	107	267	127	140	1,16	1,03	1,31	12,6
24	Stadtfeld Ost	4209	2157	2052	4569	1795	2774	1,09	0,83	1,35	9,2
44	Buckau	1037	520	517	918	394	524	0,89	0,76	1,01	0,0

*) Elbe-Ortschaften: Zipkeleben, Pechau, Randau-Calenberge

4.5 Anteil der Ausländer und der Deutschen mit Migrationshintergrund

In diesem Stadtteilreport wird der Anteil der Ausländer mit dem Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund zusammengefasst.

Der Migrationshintergrund wird durch ein aufwändiges Verfahren, bei dem verschiedene Kriterien des Einwohnermelderegisters ausgewertet werden, ermittelt. Somit werden hier nicht nur die Ausländer, also die Personen, die keine deutsche Staatsbürgerschaft besitzen, sondern auch die Personen die bereits eingebürgert wurden, jedoch ausländische Wurzeln haben und zugewanderte Spätaussiedler mit der deutschen Staatsbürgerschaft erfasst.

Den höchsten Anteil an Ausländern und Menschen mit Migrationshintergrund hat der Stadtteil Herrenkrug mit einem Anteil von 26,4 %. Vermutlich wirkt sich hier der Anteil ausländischer Studenten in dem bevölkerungsmäßig relativ kleinen Stadtteil aus. Aber auch die Stadtteile Alte Neustadt mit 24,9 %, Altstadt mit 24,2 %, Neue Neustadt mit 22,7 % haben einen relativ hohen Anteil an Ausländern und Menschen mit Migrationshintergrund. Dieser könnte ebenfalls durch die Nähe zur Otto-von-Guericke-Universität beeinflusst sein. In den genannten Stadtteilen ist der Anteil der Personen mit Migrationshintergrund in den letzten Jahren weiter angestiegen.

Ein hoher Anteil an Ausländern und von Menschen mit Migrationshintergrund führt zu einer hohen Standardpunktzahl.

Abbildung 11: Migrationshintergrund (Standardpunkte)

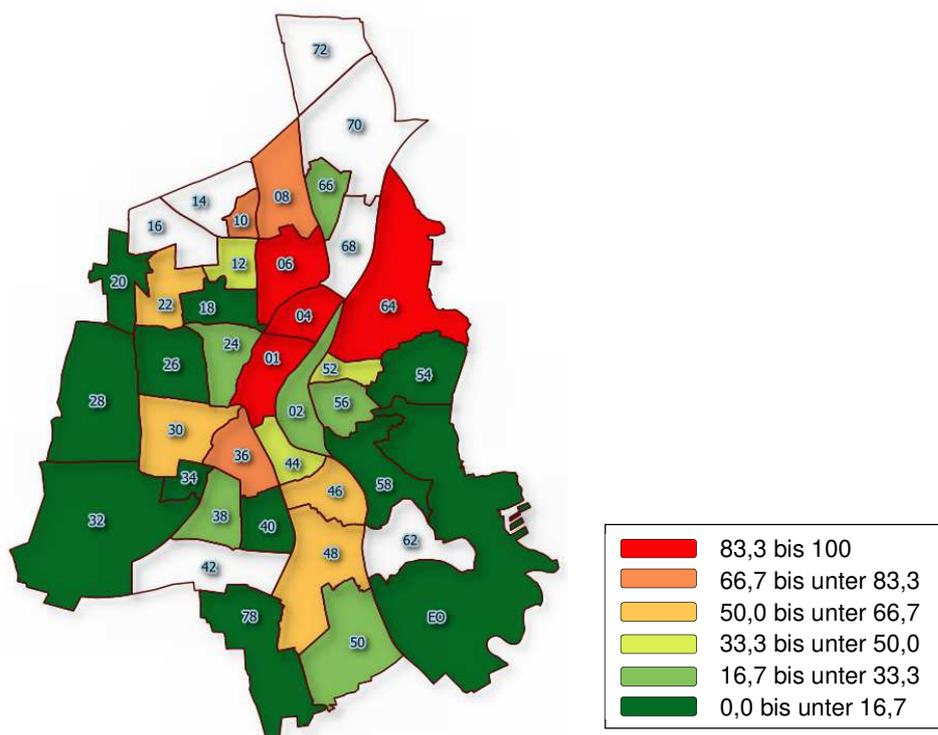


Tabelle 44: Kennzahlen zum Migrationshintergrund

Stt. Nr.	Stadtteil	Ausländer und Deutsche mit Migrationshintergrund			Bevölkerung gesamt			Anteil der Ausländer und der deutschen Bevölkerung mit Migrationshintergrund an der Gesamtbevölkerung			Standardpunktzahl 2018
		gesamt	davon		gesamt	davon		gesamt	davon		
			männlich	weiblich		männlich	weiblich		männlich	weiblich	
		Anzahl 2018	Anzahl 2018	Anzahl 2018	Anzahl 2018	Anzahl 2018	Anzahl 2018	Anteil 2018	Anteil 2018	Anteil 2018	
64	Herrenkrug	350	246	104	1327	741	586	26,4%	33,2%	17,7%	100,0
04	Alte Neustadt	2889	1709	1180	11606	6124	5482	24,9%	27,9%	21,5%	93,9
01	Altstadt	3945	2125	1820	16287	7986	8301	24,2%	26,6%	21,9%	91,2
06	Neue Neustadt	3576	2020	1556	15736	8082	7654	22,7%	25,0%	20,3%	85,1
36	Leipziger Straße	3098	1704	1394	15336	7396	7940	20,2%	23,0%	17,6%	74,7
10	Kannenstieg	1184	630	554	6133	2886	3247	19,3%	21,8%	17,1%	71,1
08	Neustädter See	2209	1242	967	11599	5700	5899	19,0%	21,8%	16,4%	70,0
30	Sudenburg	2888	1648	1240	18156	9142	9014	15,9%	18,0%	13,8%	57,2
48	Salbke	675	383	292	4475	2317	2158	15,1%	16,5%	13,5%	53,8
46	Fermersleben	535	313	222	3632	1882	1750	14,7%	16,6%	12,7%	52,4
22	Neu Olvenstedt	1621	898	723	11451	5701	5750	14,2%	15,8%	12,6%	50,0
44	Buckau	853	444	409	6393	3221	3172	13,3%	13,8%	12,9%	46,7
	Stadt gesamt	32247	17802	14445	242170	120015	122155	13,3%	14,8%	11,8%	46,6
52	Brückfeld	320	177	143	3107	1537	1570	10,3%	11,5%	9,1%	34,2
12	Neustädter Feld	997	551	446	9771	4822	4949	10,2%	11,4%	9,0%	33,8
24	Stadtfeld Ost	2574	1296	1278	26228	12727	13501	9,8%	10,2%	9,5%	32,2
02	Werder	291	149	142	3103	1575	1528	9,4%	9,5%	9,3%	30,5
66	Rothensee	247	150	97	2715	1414	1301	9,1%	10,6%	7,5%	29,3
50	Westerhüsen	278	151	127	3315	1655	1660	8,4%	9,1%	7,7%	26,4
38	Reform	912	500	412	11901	5550	6351	7,7%	9,0%	6,5%	23,4
56	Cracau	629	315	314	8356	4070	4286	7,5%	7,7%	7,3%	22,9
34	Lemsdorf	135	69	66	2269	1143	1126	5,9%	6,0%	5,9%	16,4
26	Stadtfeld West	816	408	408	14716	6965	7751	5,5%	5,9%	5,3%	14,8
58	Prester	79	46	33	2096	1080	1016	3,8%	4,3%	3,2%	7,5
20	Alt Olvenstedt	143	80	63	3956	1987	1969	3,6%	4,0%	3,2%	6,9
18	Nordwest	164	102	62	4645	2301	2344	3,5%	4,4%	2,6%	6,5
40	Hopfengarten	156	73	83	4653	2385	2268	3,4%	3,1%	3,7%	5,8
32	Ottersleben	348	156	192	10584	5199	5385	3,3%	3,0%	3,6%	5,5
54	Berliner Chaussee	69	21	48	2327	1158	1169	3,0%	1,8%	4,1%	4,2
28	Diesdorf	89	43	46	3505	1775	1730	2,5%	2,4%	2,7%	2,5
EO	Elbe-Ortschaften*	29	15	14	1289	658	631	2,2%	2,3%	2,2%	1,3
78	Beyendorf-Sohlen	24	15	9	1240	635	605	1,9%	2,4%	1,5%	0,0

*) Elbe-Ortschaften: Zipkeleben, Pechau, Randau-Calenberge

4.6 Wanderungsquotient

Die Differenz von Zuzügen und Wegzügen bezogen auf die Gesamtbevölkerung des Stadtteils oder der Stadt wird als Wanderungsquotient bezeichnet. Ist die Anzahl der weggezogenen Personen größer, als die der zugezogenen Personen, dann tritt ein Einwohnerverlust auf und der Wanderungsquotient wird negativ.

Im Jahr 2018 haben die Stadtteile Herrenkrug mit -2,71 % und Hopfengarten mit -1,65 % den größten Wanderungsverlust zu verzeichnen. Zahlenmäßig war der Wanderungsverlust im Stadtteil Stadtfeld Ost mit -156 Personen am größten. Für die Stadt Magdeburg wurde im Jahr 2018 ein Einwohnergewinn von 1037 Personen errechnet. Die meisten Personen haben sich in den Stadtteilen Altstadt (249 Personen) und Neustädter See (151 Personen) niedergelassen. Prozentual haben jedoch die Elbe-Ortschaften mit 4,03 % und die Stadtteile Brückfeld mit 3,73 % sowie Werder mit 3,03 % die größten Einwohnergewinne erreicht.

Ein niedriger Wanderungsquotient führt zu einer hohen Standardpunktzahl.

Abbildung 12: Wanderungsquotient (Standardpunkte)

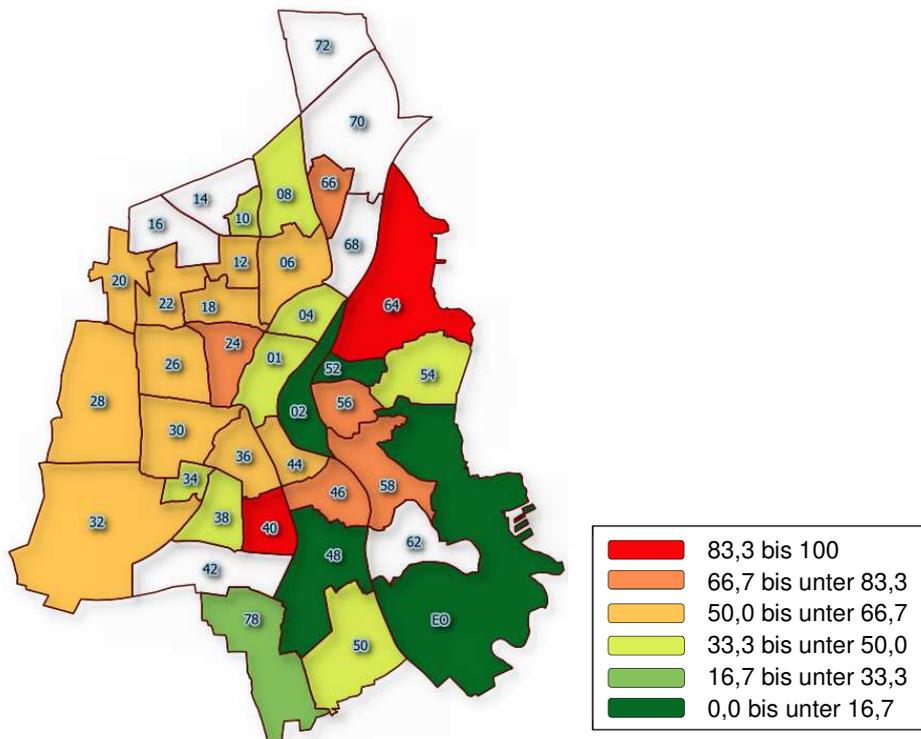


Tabelle 45: Kennzahlen zum Wanderungsquotienten

Stt. Nr.	Stadtteil	Wanderungssaldo**			Bevölkerung			Wanderungsquotient			Standardpunktzahl 2018
		gesamt	davon		gesamt	davon		gesamt	davon		
			männlich	weiblich		männlich	weiblich		männlich	weiblich	
		Anzahl 2018	Anzahl 2018	Anzahl 2018	Anzahl 2018	Anzahl 2018	Anzahl 2018	Quotient 2018	Quotient 2018	Quotient 2018	
64	Herrenkrug	-36	-58	22	1327	741	586	-2,71%	-7,83%	3,75%	100,0
40	Hopfengarten	-77	-48	-29	4653	2385	2268	-1,65%	-2,01%	-1,28%	84,3
66	Rothensee	-41	-36	-5	2715	1414	1301	-1,51%	-2,55%	-0,38%	82,2
46	Fermersleben	-41	-26	-15	3632	1882	1750	-1,13%	-1,38%	-0,86%	76,5
58	Prester	-20	.	.	2096	1080	1016	-0,95%	.	.	73,9
24	Stadtfeld Ost	-156	-129	-27	26228	12727	13501	-0,59%	-1,01%	-0,20%	68,6
56	Cracau	-42	.	.	8356	4070	4286	-0,50%	.	.	67,2
18	Nordwest	-21	6	-27	4645	2301	2344	-0,45%	0,26%	-1,15%	66,5
30	Sudenburg	-82	-60	-22	18156	9142	9014	-0,45%	-0,66%	-0,24%	66,5
44	Buckau	6	-37	43	6393	3221	3172	0,09%	-1,15%	1,36%	58,4
22	Neu Olvenstedt	19	-49	68	11451	5701	5750	0,17%	-0,86%	1,18%	57,3
06	Neue Neustadt	33	.	.	15736	8082	7654	0,21%	.	.	56,7
20	Alt Olvenstedt	11	.	.	3956	1987	1969	0,28%	.	.	55,7
28	Diesdorf	12	.	.	3505	1775	1730	0,34%	.	.	54,7
32	Ottersleben	45	10	35	10584	5199	5385	0,43%	0,19%	0,65%	53,5
	Stadt gesamt	1037	477	560	242170	120015	122155	0,43%	0,40%	0,46%	53,4
12	Neustädter Feld	50	22	28	9771	4822	4949	0,51%	0,46%	0,57%	52,2
36	Leipziger Straße	88	8	80	15336	7396	7940	0,57%	0,11%	1,01%	51,3
26	Stadtfeld West	85	78	7	14716	6965	7751	0,58%	1,12%	0,09%	51,2
54	Berliner Chaussee	18	6	12	2327	1158	1169	0,77%	0,52%	1,03%	48,3
38	Reform	102	55	47	11901	5550	6351	0,86%	0,99%	0,74%	47,1
04	Alte Neustadt	137	104	33	11606	6124	5482	1,18%	1,70%	0,60%	42,3
50	Westerhüsen	41	16	25	3315	1655	1660	1,24%	0,97%	1,51%	41,5
10	Kannenstieg	77	52	25	6133	2886	3247	1,26%	1,80%	0,77%	41,2
08	Neustädter See	151	107	44	11599	5700	5899	1,30%	1,88%	0,75%	40,5
01	Altstadt	249	175	74	16287	7986	8301	1,53%	2,19%	0,89%	37,1
34	Lemsdorf	36	42	-6	2269	1143	1126	1,59%	3,67%	-0,53%	36,3
78	Beyendorf-Sohlen	24	14	10	1240	635	605	1,94%	2,20%	1,65%	31,1
48	Salbke	132	63	69	4475	2317	2158	2,95%	2,72%	3,20%	16,1
02	Werder	94	42	52	3103	1575	1528	3,03%	2,67%	3,40%	14,9
52	Brückfeld	116	46	70	3107	1537	1570	3,73%	2,99%	4,46%	4,5
EO	Elbe-Ortschaften*	52	30	22	1289	658	631	4,03%	4,56%	3,49%	0,0

*) Elbe-Ortschaften: Zipkeleben, Pechau, Randau-Calenberge

**) Wanderungssaldo: Saldo innerstädtischer Umzüge, Zu- und Wegzüge

4.7 Quote sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

Die Quote der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten gibt an, wie hoch der Anteil der Personen in der arbeitsfähigen Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren ist, die einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nachgehen. Dazu zählen alle Arbeitnehmer, die Beiträge zur Kranken-, Renten-, Pflege- und Arbeitslosenversicherung entrichten. Nicht dazu zählen beispielsweise: Selbständige und deren mithelfende Familienangehörige, nicht sozialversicherungspflichtige Beamte und Personen in geringfügiger Beschäftigung mit einem Einkommen unter 450 Euro im Monat.

In Magdeburg ist die Quote der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in den letzten Jahren weiter angestiegen. Im Jahr 2005 lag sie noch bei 46,6 % und ist bis zum Jahr 2016 auf 58,6% und im Jahr 2018 auf 61,4 % weiter angestiegen. Nur im Stadtteil Herrenkrug ist die Quote der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten von 47,3 % im Jahr 2016 auf 43,1 % im Jahr 2018 weiter gesunken. Der hohe Anteil an nicht sozialversicherungspflichtigen Studenten im Stadtteil Herrenkrug ist dafür vermutlich die Ursache. Der Stadtteil Lemsdorf erreicht mit 70,4 % die höchste Quote an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Stadtteilvergleich.

Eine niedrige Quote sozialversicherungspflichtig Beschäftigter führt zu einer hohen Standardpunktzahl.

Abbildung 13: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (Standardpunkte)

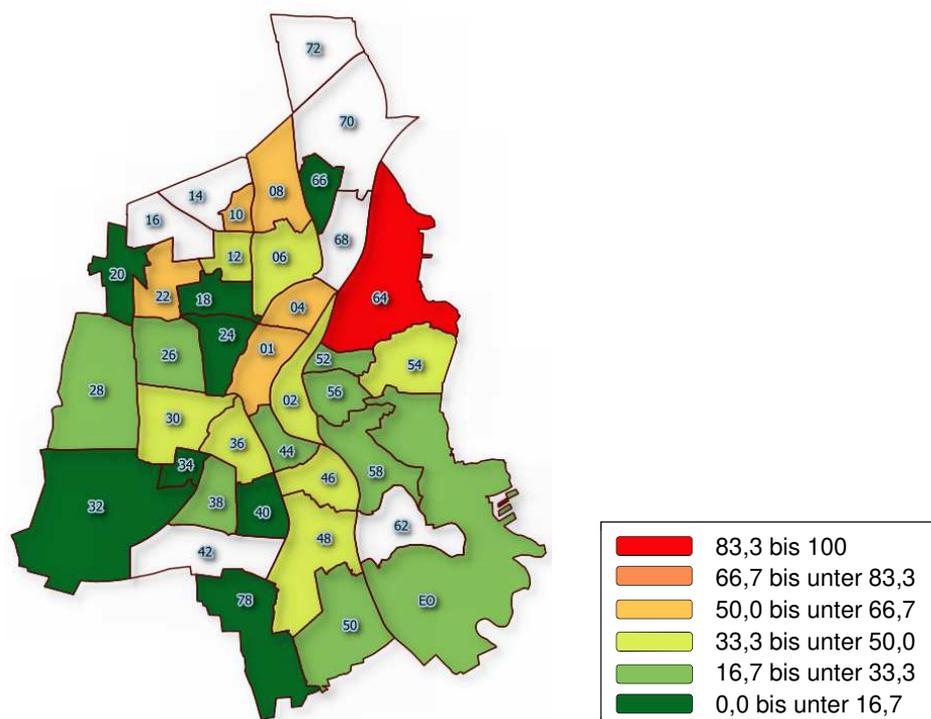


Tabelle 46: Kennzahlen zu sozialversicherungspflichtig Beschäftigten

Stt. Nr.	Stadtteil	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte			Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter von 15 bis unter 65 Jahre			Quote der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten			Standardpunktzahl 2018
		gesamt	davon		gesamt	davon		gesamt	davon		
			männlich	weiblich		männlich	weiblich		männlich	weiblich	
		Anzahl 2018	Anzahl 2018	Anzahl 2018	Anzahl 2018	Anzahl 2018	Anzahl 2018	Quote 2018	Quote 2018	Quote 2018	
64	Herrenkrug	392	199	193	896	519	377	43,8%	38,3%	51,2%	100,0
08	Neustädter See	3383	1900	1483	6213	3384	2829	54,5%	56,1%	52,4%	59,8
10	Kannenstieg	1699	926	773	3098	1575	1523	54,8%	58,8%	50,8%	58,3
04	Alte Neustadt	4651	2589	2062	8454	4760	3694	55,0%	54,4%	55,8%	57,7
22	Neu Olvenstedt	4060	2172	1888	7231	3734	3497	56,1%	58,2%	54,0%	53,4
01	Altstadt	5773	3177	2596	10163	5514	4649	56,8%	57,6%	55,8%	50,9
36	Leipziger Straße	5445	2888	2557	9446	4840	4606	57,6%	59,7%	55,5%	47,8
46	Fermersleben	1448	809	639	2504	1376	1128	57,8%	58,8%	56,6%	47,1
06	Neue Neustadt	6003	3434	2569	10338	5716	4622	58,1%	60,1%	55,6%	46,2
12	Neustädter Feld	3500	1853	1647	5793	2967	2826	60,4%	62,5%	58,3%	37,4
02	Werder	1130	572	558	1856	990	866	60,9%	57,8%	64,4%	35,6
48	Salbke	1748	929	819	2856	1516	1340	61,2%	61,3%	61,1%	34,4
30	Sudenburg	7350	3896	3454	12000	6378	5622	61,3%	61,1%	61,4%	34,2
54	Berliner Chaussee	926	469	457	1508	757	751	61,4%	62,0%	60,9%	33,6
	Stadt gesamt	93818	49069	44749	152757	79930	72827	61,4%	61,4%	61,4%	33,6
50	Westerhüsen	1273	642	631	2048	1069	979	62,2%	60,1%	64,5%	30,8
44	Buckau	2829	1470	1359	4549	2365	2184	62,2%	62,2%	62,2%	30,7
52	Brückfeld	1284	677	607	2036	1053	983	63,1%	64,3%	61,7%	27,4
56	Cracau	3431	1725	1706	5430	2761	2669	63,2%	62,5%	63,9%	27,0
EO	Elbe-Ortschaften*	523	257	266	823	426	397	63,5%	60,3%	67,0%	25,6
28	Diesdorf	1455	724	731	2268	1169	1099	64,2%	61,9%	66,5%	23,3
38	Reform	3931	1965	1966	6017	3014	3003	65,3%	65,2%	65,5%	18,9
26	Stadtfeld West	5692	2841	2851	8662	4340	4322	65,7%	65,5%	66,0%	17,5
58	Prester	907	454	453	1377	703	674	65,9%	64,6%	67,2%	16,9
66	Rothensee	1159	630	529	1755	947	808	66,0%	66,5%	65,5%	16,2
24	Stadtfeld Ost	11864	5932	5932	17924	9015	8909	66,2%	65,8%	66,6%	15,7
20	Alt Olvenstedt	1758	846	912	2632	1326	1306	66,8%	63,8%	69,8%	13,4
18	Nordwest	1879	942	937	2777	1418	1359	67,7%	66,4%	68,9%	10,1
32	Ottersleben	4615	2233	2382	6751	3407	3344	68,4%	65,5%	71,2%	7,5
40	Hopfengarten	1980	1017	963	2888	1509	1379	68,6%	67,4%	69,8%	6,8
78	Beyendorf-Sohlen	547	276	271	796	414	382	68,7%	66,7%	70,9%	6,2
34	Lemsdorf	1023	532	491	1454	790	664	70,4%	67,3%	73,9%	0,0

*) Elbe-Ortschaften: Zipkeleben, Pechau, Randau-Calenberge

4.8 Arbeitslosenquote nach SGB III

Das Sozialgesetzbuch III (SGB III) ist die Grundlage für das Arbeitslosengeld I, welches Personen erhalten, die ihre Arbeit verloren haben, keine neue Arbeitsstelle finden und entsprechende Vorversicherungszeiten nachweisen können. Daneben gibt es weitere Bedingungen, die an die Auszahlung des Arbeitslosengeldes I geknüpft sind. Dieses Arbeitslosengeld wird altersabhängig nur für einen bestimmten Zeitraum ausgezahlt und setzt die Bereitschaft zur Annahme einer Arbeit voraus.

Die hier dargestellte Arbeitslosenquote nach SGB III ist eine Eigenberechnung, die sich auf die Bevölkerung im arbeitsfähigen Alter von 15 bis unter 65 Jahren bezieht und daher nicht mit den amtlichen Arbeitslosenquoten der Bundesagentur für Arbeit vergleichbar ist.

Eine differenzierte Auswertung dieser Arbeitslosenzahlen nach jugendlichen Arbeitslosen und Arbeitslosen ab 55 Jahren, sowie die Differenzierung nach Geschlecht sind nicht mehr möglich, da diese Daten von der Bundesagentur für Arbeit aufgrund der inzwischen teilweise geringen Fallzahlen nicht bereitgestellt werden.

Lag die Arbeitslosenquote nach SGB III im Jahr 2005 noch bei 3,64 %, so ist sie bis zum Jahr 2016 für die Landeshauptstadt Magdeburg kontinuierlich weiter auf 1,48 % zurückgegangen, um dann bis 2018 wieder auf 1,69 % anzusteigen. Die weitaus höchste Arbeitslosenquote von 2,42 % hat hier der Stadtteil Kannenstieg, gefolgt vom Stadtteil Neustädter Feld mit 2,23 %.

Die niedrigsten Arbeitslosenquoten haben die Stadtteile Diesdorf (0,93 %), Werder (1,02 %) und Lemsdorf (1,10 %). Die Elbe-Ortschaften und die Stadtteile Herrenkrug sowie Prester konnten aufgrund der kleinen Fallzahlen in diese Betrachtung nicht mit einbezogen werden.

Eine hohe Arbeitslosenquote führt zu einer hohen Standardpunktzahl.

Abbildung 14: Arbeitslosenquote nach SGB III (Standardpunkte)

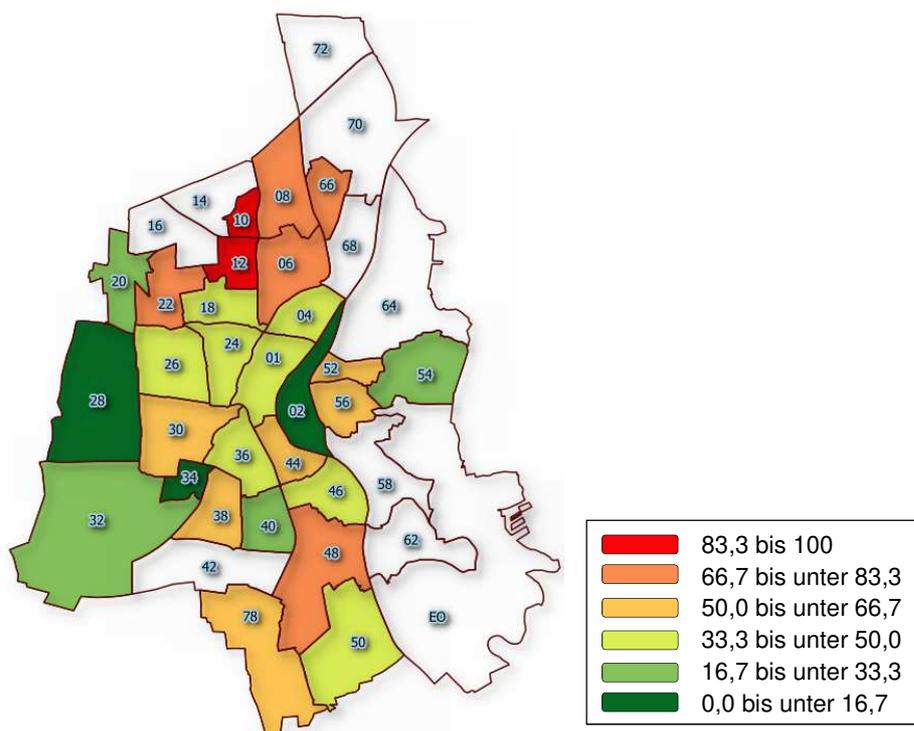


Tabelle 47: Kennzahlen zur Arbeitslosenquote nach SGB III

Stt. Nr.	Stadtteil	Arbeitslose nach SGB III	Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter von 15 bis unter 65 Jahre		Arbeitslosenquote SGB III		
		gesamt	gesamt	davon		gesamt	Standardpunktzahl 2018
		Anzahl 2018	Anzahl 2018	männlich Anzahl 2018	weiblich Anzahl 2018	Quote 2018	
10	Kannenstieg	75	3098	1575	1523	2,42%	100,0
12	Neustädter Feld	129	5793	2967	2826	2,23%	87,0
66	Rothensee	38	1755	947	808	2,17%	82,9
22	Neu Olvenstedt	156	7231	3734	3497	2,16%	82,4
48	Salbke	59	2856	1516	1340	2,07%	76,2
08	Neustädter See	127	6213	3384	2829	2,04%	74,8
06	Neue Neustadt	200	10338	5716	4622	1,93%	67,5
78	Beyendorf-Sohlen	15	796	414	382	1,88%	64,1
56	Cracau	98	5430	2761	2669	1,80%	58,8
44	Buckau	79	4549	2365	2184	1,74%	54,2
30	Sudenburg	208	12000	6378	5622	1,73%	54,0
52	Brückfeld	35	2036	1053	983	1,72%	53,1
	Stadt gesamt	2589	152757	79930	72827	1,69%	51,4
38	Reform	101	6017	3014	3003	1,68%	50,3
46	Fermersleben	41	2504	1376	1128	1,64%	47,6
01	Altstadt	165	10163	5514	4649	1,62%	46,7
36	Leipziger Straße	153	9446	4840	4606	1,62%	46,4
24	Stadtfeld Ost	286	17924	9015	8909	1,60%	44,8
26	Stadtfeld West	136	8662	4340	4322	1,57%	43,1
50	Westerhüsen	32	2048	1069	979	1,56%	42,6
18	Nordwest	42	2777	1418	1359	1,51%	39,2
04	Alte Neustadt	126	8454	4760	3694	1,49%	37,8
32	Ottersleben	92	6751	3407	3344	1,36%	29,2
20	Alt Olvenstedt	35	2632	1326	1306	1,33%	27,0
40	Hopfengarten	38	2888	1509	1379	1,32%	26,1
54	Berliner Chaussee	19	1508	757	751	1,26%	22,3
34	Lemsdorf	16	1454	790	664	1,10%	11,7
02	Werder	19	1856	990	866	1,02%	6,5
28	Diesdorf	21	2268	1169	1099	0,93%	0,0
58	Prester	.	1377	703	674		
64	Herrenkrug	.	896	519	377		
EO	Elbe-Ortschaften*	.	823	426	397		

*) Elbe-Ortschaften: Zipkeleben, Pechau, Randau-Calenberge

4.9 Arbeitslosenquote nach SGB II

Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch II (SGB II) werden auch als Arbeitslosengeld II (ALG II) oder umgangssprachlich Hartz IV bezeichnet. Im Sozialgesetzbuch II sind die Grundsicherungsleistungen für erwerbsfähige Leistungsberechtigte geregelt, die ihren Lebensunterhalt nicht aus eigener Kraft aufbringen können. Im Rahmen dieser Leistungen können u.a. die Kosten für Unterkunft und Heizung enthalten sein.

In dieser Auswertung werden die arbeitslosen erwerbsfähigen Hilfebedürftigen betrachtet, die Leistungen zur Grundsicherung für Arbeitssuchende erhalten haben. Diese werden auf die Anzahl der Personen im arbeitsfähigen Alter von 15 bis unter 65 Jahren bezogen und sind deshalb nicht mit der amtlichen Arbeitslosenquote der Bundesagentur für Arbeit vergleichbar.

Eine differenzierte Auswertung dieser Arbeitslosenzahlen nach jugendlichen Arbeitslosen und Arbeitslosen ab 55 Jahre, sowie die Differenzierung nach Geschlecht ist nicht mehr möglich, da auch diese Daten von der Bundesagentur für Arbeit aufgrund der inzwischen teilweise geringen Fallzahlen nicht mehr bereitgestellt werden.

Für die Landeshauptstadt Magdeburg gab es bei der Arbeitslosenquote nach SGB II eine positive Entwicklung. Seit 2005 ging die Quote von 8,46 % über 6,16 % im Jahr 2016 auf

4,95 % im Jahr 2018 zurück. Etwa doppelt so hoch war die Quote im Jahr 2018 in den Stadtteilen Fermersleben mit 10,62 %, Kannenstieg mit 9,88 % und Neu Olvenstedt mit 9,28 %. Aber auch in den genannten drei Stadtteilen ging die Arbeitslosenquote nach SGB II in den letzten beiden Jahren zurück.

Die niedrigsten Arbeitslosenquoten haben die Stadtteile Nordwest (0,72 %), Berliner Chaussee (0,86 %) und Alt Olvenstedt (1,14 %). Die Elbe-Ortschaften und die Stadtteile Herrenkrug sowie Prester konnten in diese Betrachtung aufgrund der kleinen Fallzahlen nicht mit einbezogen werden.

Eine hohe Arbeitslosenquote führt zu einer hohen Standardpunktzahl.

Abbildung 15: Arbeitslosenquote nach SGB II (Standardpunkte)

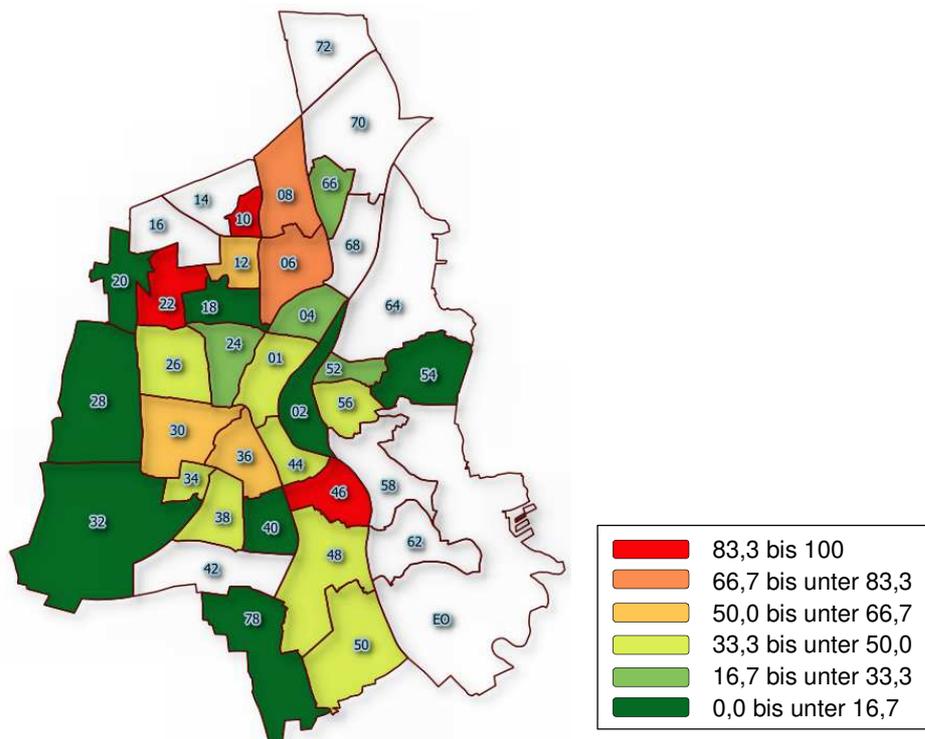


Tabelle 48: Kennzahlen zur Arbeitslosenquote nach SGB II

Stt. Nr.	Stadtteil	SGB II Empfänger	Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter von 15 bis unter 65 Jahre			Quote der SGB II - Empfänger	
		gesamt	gesamt	davon		gesamt	Standardpunktzahl 2018
				männlich	weiblich		
		Anzahl 2018	Anzahl 2018	Anzahl 2018	Anzahl 2018	Quote 2018	
46	Fermersleben	266	2504	1376	1128	10,62%	100,0
10	Kannenstieg	306	3098	1575	1523	9,88%	92,5
22	Neu Olvenstedt	671	7231	3734	3497	9,28%	86,4
08	Neustädter See	528	6213	3384	2829	8,50%	78,5
06	Neue Neustadt	779	10338	5716	4622	7,54%	68,8
30	Sudenburg	800	12000	6378	5622	6,67%	60,0
36	Leipziger Straße	605	9446	4840	4606	6,40%	57,4
12	Neustädter Feld	352	5793	2967	2826	6,08%	54,1
44	Buckau	252	4549	2365	2184	5,54%	48,7
34	Lemsdorf	79	1454	790	664	5,43%	47,6
48	Salbke	145	2856	1516	1340	5,08%	44,0
	Stadt gesamt	7569	152757	79930	72827	4,95%	42,8
38	Reform	298	6017	3014	3003	4,95%	42,7
01	Altstadt	443	10163	5514	4649	4,36%	36,7
26	Stadtfeld West	360	8662	4340	4322	4,16%	34,7
50	Westerhüsen	85	2048	1069	979	4,15%	34,6
56	Cracau	218	5430	2761	2669	4,01%	33,3
66	Rothensee	67	1755	947	808	3,82%	31,3
52	Brückfeld	74	2036	1053	983	3,63%	29,4
24	Stadtfeld Ost	560	17924	9015	8909	3,12%	24,3
04	Alte Neustadt	223	8454	4760	3694	2,64%	19,4
02	Werder	38	1856	990	866	2,05%	13,4
40	Hopfengarten	47	2888	1509	1379	1,63%	9,2
78	Beyendorf-Sohlen	12	796	414	382	1,51%	8,0
32	Ottersleben	101	6751	3407	3344	1,50%	7,8
28	Diesdorf	29	2268	1169	1099	1,28%	5,6
20	Alt Olvenstedt	30	2632	1326	1306	1,14%	4,2
54	Berliner Chaussee	13	1508	757	751	0,86%	1,4
18	Nordwest	20	2777	1418	1359	0,72%	0,0
58	Prester	.	1377	703	674		
64	Herrenkrug	.	896	519	377		
EO	Elbe-Ortschaften*	.	823	426	397		

*) Elbe-Ortschaften: Zipkeleben, Pechau, Randau-Calenberge

4.10 Hilfe zum Lebensunterhalt und Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

Die Hilfe zum Lebensunterhalt (HLU) und die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung sind im Sozialgesetzbuch XII (SGB XII) gesetzlich im 3. Kapitel (§§ 27 - 40) und im

4. Kapitel (§§41 - 46b) geregelt und bilden gemeinsam mit dem Arbeitslosengeld II nach SGB II die unterste Ebene im Netz der sozialen Sicherung in Deutschland.

Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung erhalten Bedürftige, die das 18. Lebensjahr vollendet haben und dauerhaft voll erwerbsgemindert sind oder die Regelaltersgrenze für den Renteneintritt erreicht haben. Liegt nur eine zeitlich begrenzte volle Erwerbsminderung vor, welche eine Erwerbsfähigkeit voraussichtlich länger als 6 Monate auf weniger als 3 Stunden einschränkt, können Bedürftige vorübergehend Leistungen der Hilfe zum Lebensunterhalt beziehen. Ein vorher gezahltes Arbeitslosengeld II wird ausgesetzt, weil die Betroffenen in diesem Fall nicht mehr dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen. Unter bestimmten Umständen können auch Kinder unter 15 Jahren Hilfe zum Lebensunterhalt erhalten.

Die Hilfen zum Lebensunterhalt und die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung werden auf die gesamte Bevölkerung bezogen.

In diesem Stadtteilreport wurden beide Hilfearten zusammengefasst.

2958 Personen bzw. 1,22 % der Magdeburger Bevölkerung erhielt 2018 Hilfe zum Lebensunterhalt oder Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung.

Die Stadtteile mit den höchsten Hilfequoten waren im Jahr 2018 die Stadtteile Fermersleben mit 2,70 %, Neu Olvenstedt mit 2,38 %, Kannenstieg mit 2,35 % und Neustädter See mit 2,29 %.

In früheren Auswertungen waren diese Stadtteile bereits durch überdurchschnittliche Inanspruchnahme der Hilfe zum Lebensunterhalt und der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung aufgefallen.

Die Stadtteile Berliner Chaussee, Ottersleben und Prester hatten 2018 den geringsten Anteil an Personen, die von Hilfen zum Lebensunterhalt bzw. Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung abhängig waren.

Der Stadtteil Herrenkrug konnte in diese Betrachtung aufgrund der kleinen Fallzahlen nicht mit einbezogen werden.

Ein hoher Anteil an Empfängern von Hilfe zum Lebensunterhalt und Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung führt zu einer hohen Standardpunktzahl.

Abbildung 16: Hilfe zum Lebensunterhalt und Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (Standardpunkte)

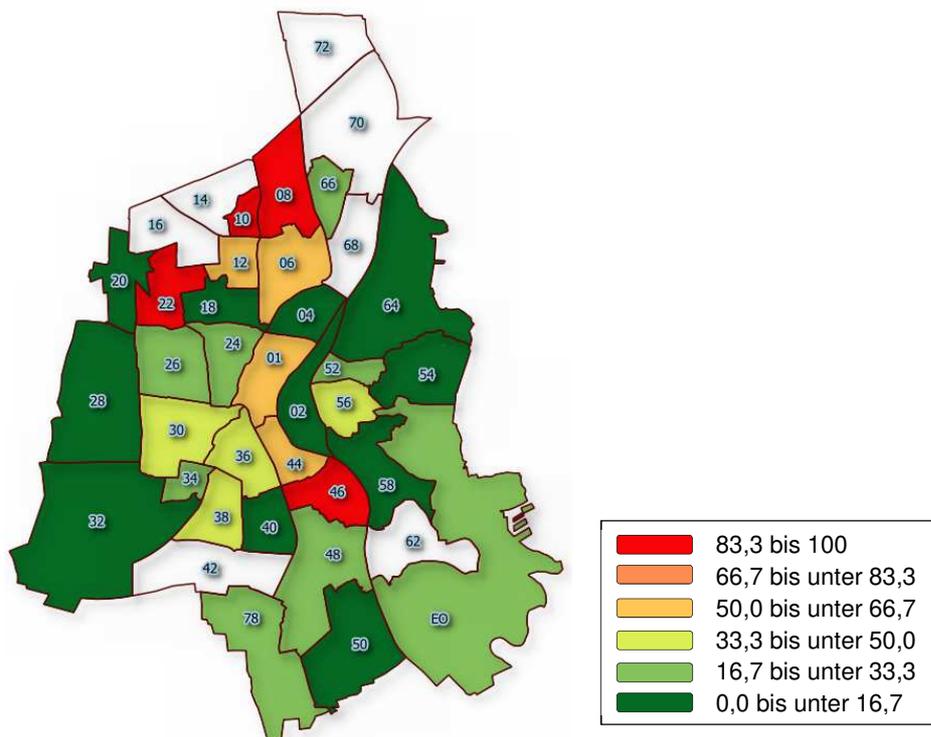


Tabelle 49: Kennzahlen zur Hilfe zum Lebensunterhalt und zur Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

Stt. Nr.	Stadtteil	Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt und Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung			Bevölkerung gesamt			Anteil der Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt (HLU) und Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung			Standardpunktzahl 2018
		gesamt	davon		gesamt	davon		gesamt	davon		
			männlich	weiblich		männlich	weiblich		männlich	weiblich	
		Anzahl 2018	Anzahl 2018	Anzahl 2018	Anzahl 2018	Anzahl 2018	Anzahl 2018	Quote 2018	Quote 2018	Quote 2018	
46	Fermersleben	98	50	48	3632	1882	1750	2,70%	2,66%	2,74%	100,0
22	Neu Olvenstedt	272	148	124	11451	5701	5750	2,38%	2,60%	2,16%	86,9
10	Kannenstieg	144	74	70	6133	2886	3247	2,35%	2,56%	2,16%	85,8
08	Neustädter See	266	143	123	11599	5700	5899	2,29%	2,51%	2,09%	83,6
12	Neustädter Feld	172	95	77	9771	4822	4949	1,76%	1,97%	1,56%	62,1
06	Neue Neustadt	274	137	137	15736	8082	7654	1,74%	1,70%	1,79%	61,3
44	Buckau	99	59	40	6393	3221	3172	1,55%	1,83%	1,26%	53,5
01	Altstadt	244	121	123	16287	7986	8301	1,50%	1,52%	1,48%	51,5
36	Leipziger Straße	223	110	113	15336	7396	7940	1,45%	1,49%	1,42%	49,7
30	Sudenburg	254	154	100	18156	9142	9014	1,40%	1,68%	1,11%	47,4
56	Cracau	103	52	51	8356	4070	4286	1,23%	1,28%	1,19%	40,7
	Stadt gesamt	2958	1596	1362	242170	120015	122155	1,22%	1,33%	1,11%	40,3
38	Reform	133	74	59	11901	5550	6351	1,12%	1,33%	0,93%	36,1
26	Stadtfeld West	152	86	66	14716	6965	7751	1,03%	1,23%	0,85%	32,6
66	Rothensee	28	19	9	2715	1414	1301	1,03%	1,34%	0,69%	32,6
52	Brückfeld	28	16	12	3107	1537	1570	0,90%	1,04%	0,76%	27,3
34	Lemsdorf	19	11	8	2269	1143	1126	0,84%	0,96%	0,71%	24,7
48	Salbke	35	19	16	4475	2317	2158	0,78%	0,82%	0,74%	22,5
EO	Elbe-Ortschaften*	9	.	.	1289	658	631	0,70%	.	.	19,1
24	Stadtfeld Ost	176	93	83	26228	12727	13501	0,67%	0,73%	0,61%	18,0
78	Beyendorf-Sohlen	8	4	4	1240	635	605	0,65%	0,63%	0,66%	17,0
40	Hopfengarten	29	17	12	4653	2385	2268	0,62%	0,71%	0,53%	16,1
02	Werder	18	9	9	3103	1575	1528	0,58%	0,57%	0,59%	14,3
50	Westerhüsen	19	9	10	3315	1655	1660	0,57%	0,54%	0,60%	14,0
18	Nordwest	24	14	10	4645	2301	2344	0,52%	0,61%	0,43%	11,8
04	Alte Neustadt	53	29	24	11606	6124	5482	0,46%	0,47%	0,44%	9,3
28	Diesdorf	14	.	.	3505	1775	1730	0,40%	.	.	7,0
20	Alt Olvenstedt	15	9	6	3956	1987	1969	0,38%	0,45%	0,30%	6,2
58	Prester	7	.	.	2096	1080	1016	0,33%	.	.	4,4
32	Ottersleben	33	17	16	10584	5199	5385	0,31%	0,33%	0,30%	3,5
54	Berliner Chaussee	6	.	.	2327	1158	1169	0,26%	.	.	1,3
64	Herrenkrug	.	.	.	1327	741	586	.	.	.	0,0

*) Elbe-Ortschaften: Zipkeleben, Pechau, Randau-Calenberge

4.11 Hilfen zur Erziehung

Die Hilfen zur Erziehung sind im Sozialgesetzbuch VIII (SGB VIII) in den §§ 13.3 und 19 - 42 geregelt und umfassen unter anderem Erziehungsberatung, soziale Gruppenarbeit, Erziehungsbeistand/Betreuungshelfer, sozialpädagogische Familienhilfe, Erziehung in einer Tagesgruppe, Vollzeitpflege, Heimerziehung/betreute Wohnform und intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung. Im Regelfall werden diese Hilfen bis zur Vollendung des

18. Lebensjahres gewährt. In Ausnahmefällen können sie auch darüber hinaus bis zum vollendeten 27. Lebensjahr gewährt werden. Betrachtet werden die im Berichtsjahr 2018 laufenden Fälle der Hilfen zur Erziehung gem. SGB VIII §§ 13.3, 18.3, 19, 27-35, 35a, 42 einschließlich der Hilfen für unbegleitete minderjährige Asylsuchende (UMA).

2018 waren in den Stadtteilen Neu Olvenstedt und Fermersleben die höchsten Quoten der Hilfen zur Erziehung ermittelt worden. Der Stadtteil Sudenburg, der im Stadtteilreport 2017 durch seinen hohen Anteil an unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen in den dortigen Aufnahmeeinrichtungen den Rang 1 erreicht hatte, befindet sich im Mittelfeld

mit 52,3 Standardpunkten nur geringfügig über dem gesamtstädtischen Durchschnitt (48,9 Standardpunkte).

Die Elbe-Ortschaften und der Stadtteil Prester konnten aufgrund der kleinen Fallzahlen nicht in diese Betrachtung einbezogen werden.

Ein hoher Anteil an Hilfen zur Erziehung führt zu einer hohen Standardpunktzahl.

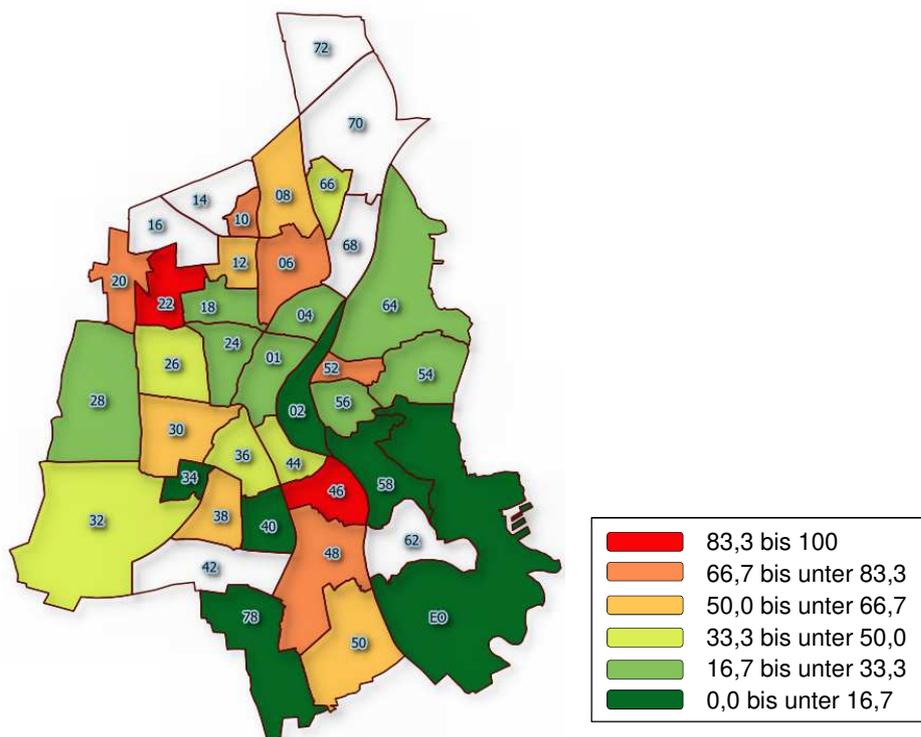
Tabelle 50: Kennzahlen zu den Hilfen zur Erziehung

Stt. Nr.	Stadtteil	Hilfen zur Erziehung**, laufende Fälle	Bevölkerung unter 18 Jahre			Anteil der Kinder und Jugendlichen, die Hilfen zur Erziehung erhalten	
		gesamt	gesamt	davon		gesamt	Standardpunktzahl 2018
		Anzahl 2018	Anzahl 2018	männlich Anzahl 2018	weiblich Anzahl 2018	Quote 2018	
22	Neu Olvenstedt	172	2070	1058	1012	8,3%	100,0
46	Fermersleben	42	542	276	266	7,7%	92,9
10	Kannenstieg	65	960	495	465	6,8%	80,5
06	Neue Neustadt	168	2569	1306	1263	6,5%	77,5
52	Brückfeld	31	484	253	231	6,4%	75,8
20	Alt Olvenstedt	37	629	336	293	5,9%	69,2
48	Salbke	43	732	386	346	5,9%	69,1
08	Neustädter See	98	1747	912	835	5,6%	65,7
38	Reform	83	1506	787	719	5,5%	64,5
50	Westerhüsen	26	561	273	288	4,6%	53,3
30	Sudenburg	130	2854	1495	1359	4,6%	52,3
12	Neustädter Feld	63	1419	747	672	4,4%	50,9
	Stadt gesamt	1536	35853	18493	17360	4,3%	48,9
32	Ottersleben	77	1799	895	904	4,3%	48,8
44	Buckau	42	1037	520	517	4,1%	45,9
26	Stadtfeld West	76	1935	977	958	3,9%	44,4
36	Leipziger Straße	91	2380	1214	1166	3,8%	43,0
66	Rothensee	15	449	242	207	3,3%	36,9
54	Berliner Chaussee	12	398	202	196	3,0%	32,8
64	Herrenkrug	6	200	111	89	3,0%	32,6
24	Stadtfeld Ost	115	4209	2157	2052	2,7%	29,2
28	Diesdorf	15	585	295	290	2,6%	27,0
18	Nordwest	16	683	355	328	2,3%	24,2
56	Cracau	26	1135	597	538	2,3%	23,6
01	Allstadt	35	1647	857	790	2,1%	21,5
04	Alte Neustadt	24	1190	593	597	2,0%	20,1
40	Hopfengarten	12	709	377	332	1,7%	16,0
78	Beyendorf-Sohlen	3	187	103	84	1,6%	14,9
02	Werder	5	318	182	136	1,6%	14,4
34	Lemsdorf	4	304	152	152	1,3%	11,2
58	Prester	.	367	208	159	.	.
EO	Elbe-Ortschaften*	.	230	123	107	.	.

*) Elbe-Ortschaften: Zipkeleben, Pechau, Randau-Calenberge

**) Laufende Erziehungshilfen gem. §§ 13.3, 18.3, 19; 27-35, 35a,42 einschließlich Hilfen für unbegleitete minderjährige Asylsuchende (UMA) im Zeitraum 01.01.- 31.12.2018

Abbildung 17: Hilfen zur Erziehung (Standardpunkte)



4.12 Anteil von Haushalten Alleinerziehender und Einpersonenhaushalten

Neben der Verteilung der Kinder und Jugendlichen und der älteren Menschen im Stadtgebiet, welche bereits durch die Jugendquote und Altenquote dargestellt wurden, ist die Verteilung der Haushalte von Alleinerziehenden und der Einpersonenhaushalte von besonderer Bedeutung für die Sozialplanung. Durch eine aufwändige Generierung lassen sich diese Kennzahlen aus dem Einwohnermelderegister ermitteln und mit der Gesamtzahl der Haushalte vergleichen.

5 % aller Haushalte in der Landeshauptstadt Magdeburg sind Alleinerziehenden zuzuordnen. Die anteilig meisten Haushalte von Alleinerziehenden gibt es mit 7 % in Neu Olvenstedt, mit 6,8 % im Kannenstieg, mit 6,5 % im Neustädter Feld, 6,4 % in Fermersleben und 6,2 % in Brückfeld. Wenige Haushalte von Alleinerziehenden gibt es dagegen im Herrenkrug mit einem Anteil von 2,0 %, in der Altstadt mit 2,4 % und im Stadtteil Werder mit 2,5 %.

In etwas mehr als der Hälfte aller städtischen Haushalte (52,4 %) lebt nur eine Person. Den größten Anteil an Einpersonenhaushalten haben Altstadt (64,0 %), Fermersleben (61,2 %), Alte Neustadt (59,4 %) Leipziger Straße (58,3 %) und Buckau (57,9 %). Die Stadtteile mit dem geringsten Anteil an Einpersonenhaushalten (unter 30 %) sind die Stadtteile Prester, die Elbe-Ortschaften, Alt Olvenstedt, Berliner Chaussee, Diesdorf und Ottersleben.

Ein hoher Anteil an Einpersonenhaushalten bzw. an Haushalten Alleinerziehender führt zu einer hohen Standardpunktzahl.

Abbildung 18: Haushalte von Alleinerziehenden mit Kind(ern) (Standardpunkte)

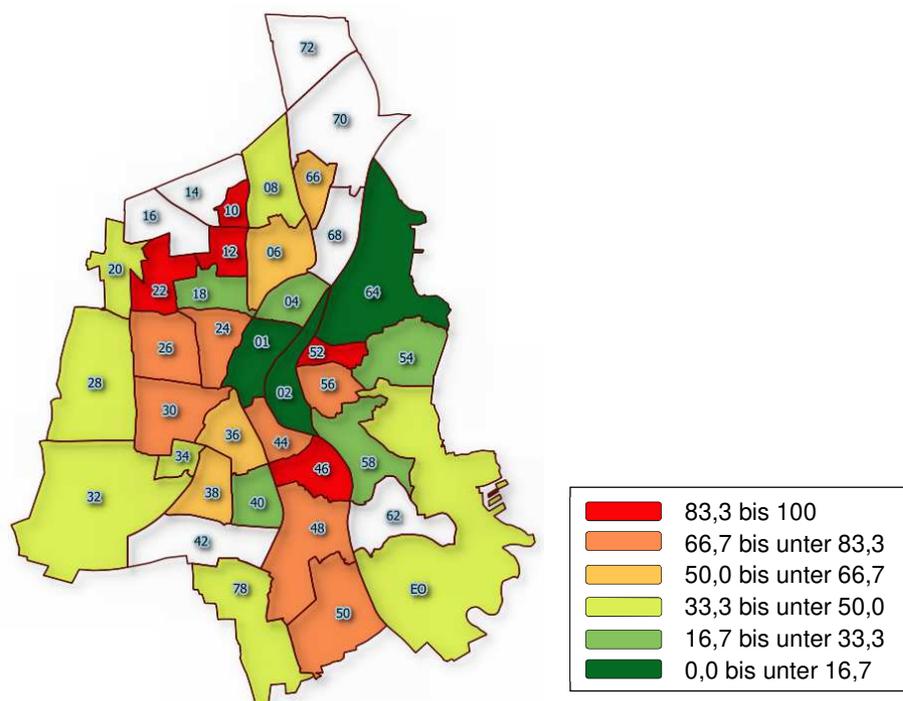


Tabelle 51: Kennzahlen zu Haushalten Alleinerziehender mit Kind(ern)

Stt. Nr.	Stadtteil	Haushalte		Anteil an allen Haushalten	
		Alleinerziehende mit Kind(ern)	Gesamt	Alleinerziehende mit Kind(ern)	Alleinerziehende mit Kind(ern)
		Anzahl 2018	Anzahl 2018	Quote 2018	Standardpunktzahl 2018
22	Neu Olvenstedt	445	6330	7,0%	100,0
10	Kannenstieg	229	3370	6,8%	95,3
12	Neustädter Feld	361	5530	6,5%	90,0
46	Fermersleben	145	2274	6,4%	86,9
52	Brückfeld	117	1888	6,2%	83,3
30	Sudenburg	655	10628	6,2%	82,7
50	Westerhüsen	93	1629	5,7%	73,6
44	Buckau	209	3740	5,6%	71,2
24	Stadtfeld Ost	864	15596	5,5%	70,2
26	Stadtfeld West	465	8405	5,5%	70,0
56	Cracau	265	4833	5,5%	69,1
48	Salbke	126	2333	5,4%	67,4
36	Leipziger Straße	493	9342	5,3%	64,9
06	Neue Neustadt	472	9085	5,2%	63,3
38	Reform	338	6656	5,1%	60,9
	Stadt gesamt	6868	138221	5,0%	58,8
66	Rothensee	68	1421	4,8%	55,1
20	Alt Olvenstedt	77	1798	4,3%	45,0
34	Lemsdorf	57	1343	4,2%	44,3
32	Ottersleben	206	4879	4,2%	43,8
EO	Elbe-Ortschaften*	24	584	4,1%	41,6
08	Neustädter See	272	6644	4,1%	41,3
28	Diesdorf	62	1626	3,8%	35,6
78	Beyendorf-Sohlen	23	606	3,8%	35,3
40	Hopfengarten	85	2352	3,6%	31,7
54	Berliner Chaussee	37	1058	3,5%	29,3
04	Alte Neustadt	254	7649	3,3%	25,8
18	Nordwest	72	2324	3,1%	21,3
58	Prester	27	936	2,9%	17,1
02	Werder	47	1862	2,5%	9,8
01	Altstadt	262	10735	2,4%	8,2
64	Herrenkrug	14	689	2,0%	0,0

*) Elbe-Ortschaften: Zipkeleben, Pechau, Randau-Calenberge

Abbildung 19: Einpersonenhaushalte (Standardpunkte)

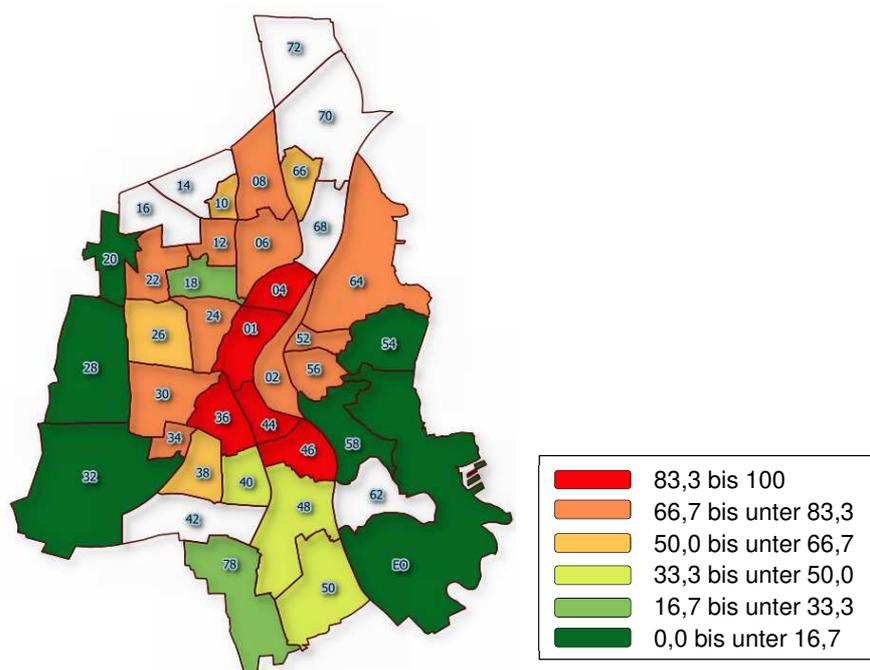


Tabelle 52: Kennzahlen zu Einpersonenhaushalten

Stt. Nr.	Stadtteil	Haushalte		Anteil an allen Haushalten	
		Einpersonenhaushalt	Gesamt	Einpersonenhaushalte	Einpersonenhaushalte
		Anzahl 2018	Anzahl 2018	Quote 2018	Standardpunktzahl 2018
01	Altstadt	6872	10735	64,0%	100,0
46	Fermersleben	1392	2274	61,2%	92,9
04	Alte Neustadt	4540	7649	59,4%	88,1
36	Leipziger Straße	5446	9342	58,3%	85,4
44	Buckau	2167	3740	57,9%	84,5
64	Herrenkrug	395	689	57,3%	83,0
06	Neue Neustadt	5198	9085	57,2%	82,7
52	Brückfeld	1080	1888	57,2%	82,6
30	Sudenburg	6060	10628	57,0%	82,2
24	Stadtfeld Ost	8875	15596	56,9%	81,9
08	Neustädter See	3707	6644	55,8%	79,0
34	Lemsdorf	727	1343	54,1%	74,8
22	Neu Olvenstedt	3423	6330	54,1%	74,7
56	Cracau	2598	4833	53,8%	73,8
02	Werder	996	1862	53,5%	73,2
	Stadt gesamt	72453	138221	52,4%	70,4
12	Neustädter Feld	2822	5530	51,0%	66,9
10	Kannenstieg	1671	3370	49,6%	63,2
26	Stadtfeld West	4158	8405	49,5%	62,9
66	Rothensee	658	1421	46,3%	54,9
38	Reform	3079	6656	46,3%	54,7
48	Salbke	1025	2333	43,9%	48,8
50	Westerhüsen	624	1629	38,3%	34,5
40	Hopfengarten	890	2352	37,8%	33,3
18	Nordwest	803	2324	34,6%	24,9
78	Beyendorf-Sohlen	198	606	32,7%	20,1
32	Ottersleben	1421	4879	29,1%	11,1
28	Diesdorf	464	1626	28,5%	9,6
54	Berliner Chaussee	287	1058	27,1%	6,0
20	Alt Olvenstedt	462	1798	25,7%	2,3
EO	Elbe-Ortschaften*	150	584	25,7%	2,3
58	Prester	232	936	24,8%	0,0

*) Elbe-Ortschaften: Zipkeleben, Pechau, Randau-Calenberge

5 Anhang

5.1 Methodisches Vorgehen

Im Rahmen der Sozialplanung ist die sozialräumliche Differenzierung ein unverzichtbares Instrument, um die vorhandenen Ressourcen zielgerichtet einsetzen zu können. Eine Vielzahl von Indikatoren beschreiben die verschiedenen Problemlagen in den Sozialräumen. Die Einschätzung des Entwicklungsbedarfs eines Stadtteils im gesamtstädtischen Zusammenhang lässt sich nur bei gleichzeitiger Betrachtung von mehreren relevanten Indikatoren ableiten.

Durch die Methode der Standardpunktzahl, die auf Shevky/Bell¹ zurückgeht, ist eine Zusammenfassung verschiedener Kennzahlen und Indikatoren möglich. Dabei erfolgt eine Projektion auf eine einheitliche Skala zwischen 0 (Stadtteil mit dem geringsten Entwicklungsbedarf) und 100 (Stadtteil mit dem höchsten Entwicklungsbedarf). Die Werte der Stadtteile ordnen sich entsprechend ihrer absoluten Größe auf dieser Skala ein. Dabei bleiben die Abstände der Werte der Stadtteile untereinander proportional erhalten.

Die Berechnung der Standardpunktzahl **S** nach Shevky/Bell erfolgt mit nachfolgender Formel:

$$S = (100/r_{\max} - r_{\min}) * (r - r_{\min})$$

r = Rohwert des Indikators des Stadtteils

r_{\min} = kleinster Indikatorwert unter allen betrachteten Stadtteilen
(entspricht 0 Standardpunkte, Stadtteil mit geringstem Entwicklungsbedarf)

r_{\max} = größter Indikatorwert unter allen Stadtteilen
(entspricht 100 Standardpunkte, Stadtteil mit höchstem Entwicklungsbedarf)

Für die Darstellung der Standardpunktzahlen auf den Karten wurde eine Klassierung in gleich große Klassen auf der Basis der Klassenzahl = $\sqrt{\text{Anzahl der Merkmalsausprägungen}}$ durchgeführt. Die den einzelnen Klassen zugeordneten Stadtteile werden in der Datentabelle und auf der Karte mit gleicher Farbe gekennzeichnet. Durch Mittelwertbildung können die Standardpunktzahlen der verschiedenen Kennzahlen und Indikatoren zu Teilindizes und zum Gesamtindex zusammengefasst werden. Nachteil des Verfahrens ist, dass sich ein Vergleich der Stadtteile auf der Basis der Standardpunkte mit früheren Auswertungen verbietet, da bei jeder Berechnung der Abbildungsmaßstab bezüglich r_{\min} und r_{\max} neu festgelegt wird. Lediglich ein Vergleich mit anderen Stadtteilen bei der Einordnung im Ranking wäre bedingt möglich. Aber auch hier lässt sich nicht feststellen, ob z.B. die Verbesserung im Ranking auf einer wirklichen Verbesserung der betrachteten Einzelindikatoren im Vergleich beruht, oder ob sich die Einzelindikatoren nur weniger stark verschlechtert haben, als die des Vergleichsstadtteils.

¹ Shevky E., Bell W.: Sozialraumanalyse In: Atteslander P., Hamm B.: (Hg) Materialien zur Siedlungssoziologie, Köln 1974

5.2 Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Indikatorenbeschreibung	6
Tabelle 2: Zusammensetzung des Gesamtindex	8
Tabelle 3: Standardpunktzahlen zum Gesamtindex.....	9
Tabelle 4: Standardpunkte zur sozio-ökonomische Situation und Sicherung gesellschaftlicher Teilhabe	11
Tabelle 5: Standardpunkte zur Arbeitslosigkeit ab 55 Jahre	12
Tabelle 6: Standardpunkte zur Jugendarbeitslosigkeit.....	14
Tabelle 7: Standardpunkte zur familiären Situation.....	15
Tabelle 8: Standardpunkte zur Bevölkerung	17
Tabelle 9: Indikatorenübersicht Farmersleben.....	18
Tabelle 10: Indikatorenübersicht Kannenstieg	19
Tabelle 11: Indikatorenübersicht Neu Olvenstedt	20
Tabelle 12: Indikatorenübersicht Neustädter See	20
Tabelle 13: Indikatorenübersicht Neue Neustadt	21
Tabelle 14: Indikatorenübersicht Neustädter Feld.....	22
Tabelle 15: Indikatorenübersicht Sudenburg	22
Tabelle 16: Indikatorenübersicht Leipziger Straße.....	23
Tabelle 17: Indikatorenübersicht Altstadt.....	24
Tabelle 18: Indikatorenübersicht Reform	24
Tabelle 19: Indikatorenübersicht Buckau.....	25
Tabelle 20: Indikatorenübersicht Cracau	26
Tabelle 21: Indikatorenübersicht Stadtfeld West.....	26
Tabelle 22: Indikatorenübersicht Rothensee.....	27
Tabelle 23: Indikatorenübersicht Salbke.....	28
Tabelle 24: Indikatorenübersicht Brückfeld.....	28
Tabelle 25: Indikatorenübersicht Alte Neustadt	29
Tabelle 26: Indikatorenübersicht Stadtfeld Ost	30
Tabelle 27: Indikatorenübersicht Lemsdorf	30
Tabelle 28: Indikatorenübersicht Westerhüsen.....	31
Tabelle 29: Indikatorenübersicht Herrenkrug	31
Tabelle 30: Indikatorenübersicht Werder	32
Tabelle 31: Indikatorenübersicht Hopfengarten	32
Tabelle 32: Indikatorenübersicht Nordwest.....	33
Tabelle 33: Indikatorenübersicht Alt Olvenstedt.....	33
Tabelle 34: Indikatorenübersicht Ottersleben	34
Tabelle 35: Indikatorenübersicht Beyendorf-Sohlen	34
Tabelle 36: Indikatorenübersicht Diesdorf.....	35
Tabelle 37: Indikatorenübersicht Berliner Chaussee.....	35
Tabelle 38: Indikatorenübersicht Prester	36
Tabelle 39: Indikatorenübersicht Elbe-Ortschaften	36
Tabelle 40: Kennzahlen zur Bevölkerungsdichte	38
Tabelle 41: Kennzahlen zum Jugendquotient	40
Tabelle 42: Kennzahlen zum Altenquotient.....	41
Tabelle 43: Kennzahlen zur Senioren – Kind - Relation.....	43
Tabelle 44: Kennzahlen zum Migrationshintergrund	44
Tabelle 45: Kennzahlen zum Wanderungsquotienten.....	46
Tabelle 46: Kennzahlen zu sozialversicherungspflichtig Beschäftigten.....	47
Tabelle 47: Kennzahlen zur Arbeitslosenquote nach SGB III.....	49

Tabelle 48: Kennzahlen zur Arbeitslosenquote nach SGB II.....	51
Tabelle 49: Kennzahlen zur Hilfe zum Lebensunterhalt und zur Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	53
Tabelle 50: Kennzahlen zu den Hilfen zur Erziehung	54
Tabelle 51: Kennzahlen zu Haushalten Alleinerziehender mit Kind(ern).....	56
Tabelle 52: Kennzahlen zu Einpersonenhaushalten	57

5.3 Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Gesamtindex (Standardpunkte)	9
Abbildung 2: Sozio-ökonomische Situation und Sicherung gesellschaftlicher Teilhabe (Standardpunkte)	10
Abbildung 3: Arbeitslosigkeit ab 55 Jahre (Standardpunkte).....	11
Abbildung 4: Jugendarbeitslosigkeit (Standardpunkte)	13
Abbildung 5: Familiäre Situation (Standardpunkte).....	14
Abbildung 6: Bevölkerung (Standardpunkte)	16
Abbildung 7: Bevölkerungsdichte (Standardpunkte)	38
Abbildung 8: Jugendquotient (Standardpunkte).....	39
Abbildung 9: Altenquotient (Standardpunkte)	41
Abbildung 10: Senioren – Kind - Relation (Standardpunkte).....	42
Abbildung 11: Migrationshintergrund (Standardpunkte).....	44
Abbildung 12: Wanderungsquotient (Standardpunkte).....	45
Abbildung 13: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (Standardpunkte)	47
Abbildung 14: Arbeitslosenquote nach SGB III (Standardpunkte).....	48
Abbildung 15: Arbeitslosenquote nach SGB II (Standardpunkte).....	50
Abbildung 16: Hilfe zum Lebensunterhalt und Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (Standardpunkte).....	52
Abbildung 17: Hilfen zur Erziehung (Standardpunkte)	55
Abbildung 18: Haushalte von Alleinerziehenden mit Kind(ern) (Standardpunkte)	56
Abbildung 19: Einpersonenhaushalte (Standardpunkte).....	57